

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

№ 201.

Sonntag den 28. August

1881.

Gruß den Sängern!

Horch! welch ein Rauschen den Rhein entlang — —
Sie kommen mit fliegenden Fahnen!
Es braust von den Bergen wie Bardengesang,
Wie mächtiges Einheits-Mahnen!

Sie kommen gezogen von fern und nah,
Von den Alpen bis zu dem Meere;
Sie zogen in's Feld für Frau Musica
Mit dem Piede als klingende Wehre!

In Oestreich, dem deutschen Bruderland,
Da tönen auch deutsche Lieder —
Schlagt ein ihr Säger aus Steierland
In die Rechte der deutschen Brüder!

Im Piede da sind wir ja alle gleich,
Es siegt über Völker und Zonen,
Keine Grenze zertheilt sein unendliches Reich,
Wo die Menschen verbrüderet noch wohnen.

Was Edles versank in der Erde Nacht,
Was die Zukunft noch Höchstes soll geben:
Es lebt in dem Piede, durch Zauber macht
Vereint mit der Gegenwart Leben!

Wie die Blumen streben im Morgengluh'n
Die schönsten Farben zu zeigen,
Wie die Vöglein wettstreiten im Waldesgrün,
Wem das schönste der Lieder zu eigen:

So gilt auch schönerem Lohne der Streit,
Du dem Eure Schaaren gezogen —
Die Töne gestählet, die Lieder bereit —:
Zum Kampf der melodischen Mogen.

Und wenn sie zerronnen die tönende Fluth,
Dann schwebt eine Wolke hernieder,
D'rauf ruhet, in rosiger Abendgluth,
Die Göttin der Schönheit, der Lieder.

Die würdigsten Streiter um göttlichen Preis
Schmückt sie mit goldenem Lorbeerreis —
Und schwebt bei Fanfarenhalle
Zurück zur olympischen Halle.

Ferd. Maurer.

Curhaus zu Wiesbaden.

Bei Gelegenheit des Gesang-Wettstreites
Sonntag den 28. August Abends 8 Uhr (nur bei entsprechender Witterung):

Doppel-Concert im Curgarten.

Städtische Curcapelle und Art.-Trompeter-Corps.

(Oesterreichisches National-Fest-Concert.)
Illumination.

Der Eintritt zum Garten findet nur durch das Hauptportal statt.
Die Berechtigungskarten (Curtax-, Abonnements- und Tageskarten à 50 Pf.) sind sämtlich vorzuzeigen.

Die Theilnehmer am Gesang-Wettstreit legitimiren sich durch ihre Sängerkarte. Dieselbe ist zum Besuche des Curhauses nur personell gültig.

Bei ungünstiger Witterung: Oesterreichisches National-Fest-Concert der städtischen Curcapelle im grossen Saale.

Montag den 29. August, um 5 Uhr Nachmittags beginnend,
im Curgarten (Concertplatz):

Grosses Gartenfest.

Doppel-Concert. — Drei Musiccorps.

Städt. Curcapelle. Trompeter-Corps des Nass. Feld-Art.-Regts. No. 27.
Wiesbadener Musik-Verein.

Ballmusiken im grossen und weissen Saale.

Von 5—6½ Uhr: Concert der städtischen Curcapelle im Musikpavillon; von 6½—8 Uhr: Concert des Art.-Trompeter-Corps im Musikpavillon; von 8—10 Uhr: Doppel-Concert der städtischen Curcapelle (im Musikpavillon) und des Art.-Trompeter-Corps (auf der Insel des grossen Weihers).

Mit Eintritt der Dunkelheit: Illumination des Curgartens mit Gasternen, farbigen Glas- und Papierlampen etc.

Grosses Feuerwerk nach besonderem Programm, ausgeführt von dem Königl. Hof-Kunstfeuerwerker Herrn Willh. Becker, verbunden mit bengalischer Beleuchtung des Curgartens (der Insel, der Parkparthien um den grossen Weiher, der Fontaine etc.) und Bombardement von Brillant-Granaten, römischen Lichtern und bunten Leuchtkugeln.

Illuminations-Tempel auf dem grossen Weiher mit allegorischen Figuren.

Die Wege um den grossen Weiher sind für den Verkehr des Publikums während des Feuerwerks abgeschlossen.

Beleuchtung der Cascaden vor dem Curhause.

Nach Schluss des Garten-Concertes und Feuerwerks: BALL in sämtlichen Sälen des Curhauses.

Zum Balle ist nur Promenade-Anzug erforderlich.

Eintrittspreis zum Gartenfest und Ball 1 Mark pro Person.

Die Theilnehmer am Gesang-Wettstreit legitimiren sich durch ihre Sängerkarte. Dieselbe ist zum Besuche des Curhauses nur personell gültig. Die für den Besuch der Sängerkarte ausgestellten Concertkarten haben für das Curhaus keine Gültigkeit.

Kartenverkauf an der Tageskasse im Hauptportale des Curhauses.

Eine rothe Fahne am Curhause zeigt an, dass das Gartenfest bestimmt stattfindet; bei ungünstiger Witterung um 8 Uhr: Fest-Ball in sämtlichen Sälen (Eintrittspreis 1 Mk.).

In Frankfurt gelöste einfache Schnellzugs-Billets berechnen zur freien Rückfahrt nach Frankfurt mit dem 10 Uhr 20 Min. Abends von Wiesbaden abgehenden Zuge, wenn die betr. Billets bei Lösung der Gartenfest-Karte à 1 Mark im hiesigen Curhause abgestempelt werden.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Letzter Zug nach Mainz und Frankfurt: 10 Uhr 20 Min.

Letzter Zug in den Rheingau: 9 Uhr 52 Min.

Strümpfe und Socken, Badehosen,

Handschuhe jeder Art in nur soliden, guten Qualitäten,
Unterjacken, Beinkleider empfiehlt zu billigsten,
festen Preisen F. Lehmann, Goldgasse 4. 188

Ein eleganter Kinderwagen mit hohem Sitz, billig, sowie ein großer Vogelkäfig mit Vogel für 4 Mark zu verkaufen
Häfnergasse 9 im Cigarrenladen. 4245

Frühkartoffeln, 100 Silo 7 Mt., bei Bonefatz
Müller, Erbacher-Hofstraße 1 in
Mainz. 4248

25 Mark von einer wohlthätigen, ungenannten Dame für den israelitischen Unterstützungs-Berein durch die Expedition des hiesigen Tagblatts erhalten zu haben, bescheinigt dankend Der Cassirer: Lisman Straus.
Wiesbaden, im August 1881. 4202

Zanggasse 22. „Zur Cule“, Zanggasse 22.

Vorzügliches Lagerbier,

direct vom Faß, ausgezeichnetes Aepfelwein, reine Weine, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

4230

Louis Reinemer.

Zum goldenen Tamm, Metzgergasse No. 26.

Heute Sonntag und morgen Montag, Nachmittags von 4 Uhr an:

Grosses Concert. 4243

Kaiser-Sect

(Fest-Champagner)

empfehlen

4239

F. Urban & Cie.,

11 Zanggasse 11.

Rhein-, Mosel- & Pfälzer Weine,
Bordeaux & Burgunder,
Champagner, Südweine, Liqueure & Spirituosen
in guter Qualität und zu billigen Preisen empfiehlt
7249 M. Foreit, Taurusstrasse 7.

Husten

Maria Benno von Donat
Paris 1871.

Echt allein, wenn sich auf der Vorderseite eines jeden Hustencartons oder Flasche nichts Anderes gedruckt findet, als die weltberühmten vier Worte: Maria Benno von Donat.

Laut einem Gutachten der höchsten Medicinal-Behörde in Deutschland ist nach Lage der Gesetzgebung ein strafrechtliches Einschreiten gegen mein alleiniges Genußmittel Mineral-Quell-Hustencaramels und Cacaothee Maria Benno von Donat nicht angängig. Tritt allgemeine Schwäche hinzu, so veräume man nicht, einen wissenschaftlich gebildeten Arzt zu consultiren.

Fortwährend frisch mit Gebrauchsanweisung in französischer, englischer, spanischer und deutscher Sprache in billiger Packung zum Engros-Verkauf in Wiesbaden bei den Herren:

4229 Franz Blank, Bahnhofstraße, und
Dahlem & Schild, Zanggasse 3.

Breiselbeeren

sind von morgen Frühe an, wie seither, täglich in nur großen, frischen Sendungen zu haben und empfehle solche meinen geehrtesten Abnehmern zu dem billigsten Preise.

Achtungsvoll

4209 Peter Scheurer, Fruchthändler, Markt.

„Saalbau Lendle“,

Friedrichstraße 19.

Wettstreit Deutscher Männergesang-Vereine. 4223

Heute Sonntag den 28. August, Nachmittags von 4 Uhr an:

Grosse Tanzmusik.

Morgen Montag den 29. August Abends 8 Uhr: BALL.
Ball-Dirigent: Herr Tanzlehrer Ph. Schmidt.

Hierzu ladet ergebenst ein Ph. Lendle.

F. Urban & Cie.,

11 Langgasse 11.

Das Neueste in Meerschaum- und Bernsteinspitzen
in reicher Auswahl soeben eingetroffen. Gleichzeitig empfehlen
hochfeine importirte Savanna-Cigarren, 1881r Crute,
sowie Hamburger und Bremer Cigarren. 42: 8

Cigarren-Lager.

Mein außerlesenes Cigarren-Lager halte ich zur
gefälligen Benutzung bestens empfohlen.

4211 W. Simon, gr. Burgstraße 8.

Unübertroffen

ist die durch mich in meiner Heimath ausschließlich mit
Wachholdersträuchern geräucherte

ächte thür. Cervelatwurst

(Hausmacherwurst).

4237 Günther Schmidt, Ellenbogengasse 2.



Neue Fischhalle

Ecke der Wald- & Messergasse.

Frisch eingetroffen: Aechter Rheinsalm, Bachforellen, Bander,
Turbot, Cabliau, Schellfische, Aale, Karpfen, Schleien, Suppen-
und Tafelkrebse etc. F. C. Hench, Hoflieferant. 174

Fahnen und Stangen

in allen Farben und Größen, besonders auch kleine
Fähnchen (auch zum Decoriren der Fenster und
Balkons) sind zu haben bei

4096 Wilh. Jung, Webergasse 42.

Für feinste Schleswig-Holstein'sche Tafelbutter
bei wöchentl. Lieferung suche gegen gute Provision einen
tüchtigen Vertreter, der in den feinsten Kreisen Zu-
tritt hat. (a 2000/8.) 350

Ottensen b. Hamburg. Chr. F. Momsen.

J. B.

Besten Glückwunsch zum Geburtstage Montag den
29. August 1881. 4224Klares Eis in großen Stücken und Quan-
titäten wird zu kaufen gesucht. Offerten an

Fritz Jaeger, Friedberger Landstraße 252.

Bornheim bei Frankfurt a. M. 4213

Mirabellen per 100 Stück 15 Pf., sowie Äpfel
Birnen kumpweise zu haben Hochstraße 22, Parterre. 4235Ein dreistöckiges Wohnhaus mit Hofraum, Gemüsegarten
und Bleichplatz, im südlichen Stadttheile gelegen, ist zu
verkaufen. Näh. Expedition. 4221Ein Haus mit großen Wirthschafts-Räumen, Regal-
bahn etc. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen
ev. die Wirthschaft zu verpachten. Näh. Exped. 4142

Todes-Anzeige.

4231

Freunden, Verwandten und Bekannten hiermit die
traurige Mittheilung, daß unser Gatte, Vater, Großvater,
Schwiegervater und Onkel, der Schreiner **Friedrich
Kiessling**, am 25. August c. Mittags 12¹/₄ Uhr
nach längerem Leiden verschieden ist.Die Beerdigung findet Sonntag den 28. August c.
Nachmittags 2 Uhr vom Leichenhause aus statt.Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Kiessling, Gepäc-Expedient.

Verloren, gefunden etc.

Am Freitag Nachmittag wurde eine silberne
Damen-Uhr mit goldener Kette von
der Langgasse aus bis in die Wilhelmstraße
verloren. Gegen Belohnung abzugeben Lehrstraße 4. 4199
Eine gelbe Pfauente entflohen. Dem Wiederbringer
eine gute Belohnung Adelhaidsstraße 22, Parterre. Vor An-
kauf wird gewarnt. 4216

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 15,
empfiehlt und placirt Dienstpersonal aller Branchen. 4242Ein Zimmermädchen mit guten Zeugnissen sucht auf gleich
Stelle. Näh. Grabenstraße 8, 2. Stock. 4215Eine gute Köchin (Bayerin), sowie eine Restaurationsköchin,
bestens empfohlen, suchen Stellen. Näheres Häfnergasse 5. 4240Eine perfekte Herrschaftsköchin sucht Stelle durch **Ritter**,
Webergasse 15. 4242

Personen, die gesucht werden:

Eine Frau zum Straßenkehren gesucht
Marktstraße 32. 4226Gesucht ein anständiges Mädchen zu einem Wittwer, eine
Herrschafts-Köchin, Kellnerinnen, Mädchen für allein, sowie
ein Kinderfräulein d. **Herrmann**, Ellenbogengasse 17. 4234

Gesucht auf 1. September ein Dienstmädchen Häfnerg. 17. 4229

Gesucht: Eine Küchenhaushälterin, 1 Weißzeughaushälterin,
welche gut bügeln kann, 1 besseres Mädchen zu einem Kinde
und zur Uebernahme von etwas Hausarbeit, Mädchen für allein
und feinstädtische Köchinnen d. **Ritter**, Webergasse 15. 4242Gesucht eine Restaurationsköchin, 1 Kammerjungfer, welche
auch Putz machen kann, sowie junge Kellner durch **Winter-
meyer**, Häfnergasse 15. 4246Ein in der Küche und im Haushalte erfahrenes Mädchen
mit langjährigen Zeugnissen wird in einen kleinen Haushalt
gesucht Herenthal 39. 4247

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Angebote:

Möblirte Zimmer

Bahnhofstraße 18, 1 Stiege hoch (nach der Straße), zu
vermieten. 4225**Bleichstraße 29** ist die Balkonwohnung, bestehend aus vier
Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. October zu verm. 4218
Arbeiter erhalten Kost und Logis Kirchgasse 30 im Hinterhaus,
1 Stiege hoch rechts. 4217Mehrere Fenster sind während des „Festzuges“ billig zu
vermieten Kirchgasse 45, 2 Stiegen hoch. 40:9

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)



Männer-Turnverein.

Diejenigen Mitglieder, welche sich an dem heutigen Festzuge betheiligen wollen, werden ersucht, sich um 9 1/2 Uhr im Vereinslokale einzufinden. Vorschriftsmäßige Kleidung erforderlich.

140

Der Vorstand.

Gesellschaft „Fidelio“.

Wir ersuchen diejenigen unserer werthen Mitglieder, die sich am Festzuge betheiligen wollen, sich heute Sonntag Vormittags 9 Uhr in der Turnhalle der höheren Töchterschule, Louisenstrasse 26, einzufinden.

Der Vorstand. 172

Wirkfeld'sche Lehr- & Erziehungs-Anstalt für Mädchen,

22 Schwalbacherstraße 22.

Beginn des Wintersemesters: Montag den 19. September Morgens 9 Uhr. 3108

Brillen und Zwicker

in Gold und Silber von Mk. 3 an aufwärts empfiehlt

Julius Rohr, Juwelier,

1482

Ecke der Gold- und Metzgergasse.

Fest-Medaillen

in brillanter Ausführung werden per Stück 25 Pfg. colportirt. 4165

Daunen-, Koffhaar- &

Bettfedern-Lager.

Zwisch, Federleinen, Barchent.

Federdecken, Federkissen.

Koffhaar- & Seegras-Matraken.

Michael Baer, Markt.

Lynch freres



in Bordeaux.

Rheder und

Weingüterbesitzer.

Vertreter: **Eduard Böhm**, Marktstr. 32,

empfiehlt aus seinem reichhaltigen Lager:

Per Flasche ohne Glas.	Mk.	Per Flasche mit Glas.	Mk.
1876r Bonnes Côtes . . .	1.10.	1874r Lamarque	2.50.
1874r Pr. Côtes	1.20.	1874r Estèphe	2.75.
1874r Blaye	1.35.	1874r St. Julien	3.—
1875r St. Emilion . . .	1.50.	1874r Margaux	3.—
1874r Médoc	2.—	1874r Léoville	4.75.

Rum und Cognac à Mk. 2.50, 3, 3.50, 4.50, 6 und 10.
Malaga, Madeira, Sherry, Port, Marsala, Muscat
à 2.50, 3.50 und 4.50. 2535

Garantie für Reinheit. Bei Mehrabnahme Rabatt.

Empfehle für die Festtage alle Sorten Tafel-
Obst zu billigem Preise.

4222

Giovanni Mattio, Goldgasse 5.

Gartenwirthschaft

3 Geisbergstrasse 3.

Billard. Kegelbahn.

Feinste Frankfurter Lager- und Exportbiere.

Diverse rothe und weisse Weine, Aepfelwein.

Mittagstisch & Restauration à la carte.

4244

Moritz Rieser.

Restaurant „Zum Sprudel“.

Aecht Kitzinger Bier

von Th. Ehemann

allein zu haben bei

Georg Abler,

4236

27 Taunusstrasse 27.

Restauration „Zur guten Quelle“.

Mittagstisch von 60 Pfg. an,
Bier auf Eis direct vom Fass,
vorzüglichen Aepfelwein.

12834

W. Höhne, Kirchgasse 3.

Klostermühle.

Von heute an täglich:

Süßen Aepfelmöst.

4207

Kaisersaal in Sonnenberg.

Bis heute Sonntag stattfinden

Nachkirchweihe

findet große Tanzmusik statt.

Hierzu ladet ergebenst ein

4227

Aug. Köhler.

Nachkirchweihe zu Sonnenberg.

Heute Sonntag den 28. August findet die hiesige

Nachkirchweihe

statt. Für gute Speisen und Getränke, sowie ein gut besetztes Orchester ist bestens gesorgt.

Hierzu ladet höflichst ein

4228

Jacob Stengel, „Rassauer Hof“.

Sonnenberger Nachkirchweihe.

Im Gasthaus zur Krone findet heute Sonntag Flügel-
Unterhaltung mit doppelter Begleitung statt. Gleichzeitig
empfehle ein gutes Frankfurter Bier.

4219

Ph. Noll.

Plafate: „Möblierte Zimmer“, auch aufge-
zogen, vorrätig in der Exped. d. Bl

Frister & Rossmann's Nähmaschinen,

Greifer (Wheeler & Wilson) und Schiffchen (Singer)

für Fuß- und Handbetrieb vereint,

sind trotz der gegenwärtig billigen Preise, deren Ansehung die große Production — jetzt jährlich 30,000 Stück — ermöglicht, von der gleich hervorragenden Güte und Gediegenheit geblieben, denen sie von jeher ihre außerordentliche Beliebtheit verdanken. Es sind von diesen Maschinen seither

230,000 Stück

producirt und abgesetzt.

Mit verschiedenen patentirten Verbesserungen der Gegenwart, wie automatischem Selbstspüler, Metermaß auf der Tischplatte u. s. w. versehen, werden die vorbenannten Maschinen neuerdings ohne Preiserhöhung mit Rollgestell, wie nebenstehend abgebildet, geliefert, vermöge dessen erstere ohne jeden Kraftaufwand, in Schonung des Fußbodens oder Teppichs, und unbeschadet ihrer Standfestigkeit beim Gebrauche, von einem Orte zum anderen überführt werden können.

Gründlicher Unterricht wird ertheilt und reelle Garantie geleistet. — Gewähltes Lager in Nähmaschinen aller Systeme, Nadeln, Garn, Del &c.

E. du Fais, Mechaniker, 2 Faulbrunnenstraße 2.

11004

== Eigene Reparatur-Werkstätte. ==



Schützen-Verein.

Alle Mitglieder, welche sich am Festzuge betheiligen wollen, werden ersucht, sich **heute Sonntag Vormittags 9 Uhr** Luisenstraße 24 einzufinden.

228

Der Vorstand.

Katholischer Kirchenchor.

Heute Sonntag Vormittags präcis 9 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Hause des kath. Gesellenvereins. Von da Abmarsch präcis 9 3/4 Uhr mit der Vereinsfahne nach dem Hofe der Artillerie-Kaserne. Um pünktliches und allgemeines Erscheinen bittet

Der Vorstand.

NB. Abzeichen müssen angelegt werden.

28

„Kriegerverein Allemannia“.

Die Mitglieder werden ersucht, behufs Betheiligung am Festzuge sich **heute Morgen pünktlich um 9 Uhr** im Vereinslokale einzufinden.

Orden und Vereinszeichen sind anzulegen.

78

Der Vorstand.

Gartenbau-Verein.

Dienstag den 30. August Abends 8 1/2 Uhr: Außerordentliche Generalversammlung im Vereinslokale.

Tagesordnung: Beschlussfassung über Abhaltung einer Obst- und Gemüse-Ausstellung.

Der Vorstand.

88

„P^a Kernbillard-Bälle“

von Eisenbein, gut ausgetrocknet, in größter Auswahl, (Abdrehen und Färben).

Lacneleder, Maschinen, Kreide, Leim, Regel, Points u. dgl. m. bei **Moritz Schaefer,**

3846

Kranzplatz 12 im „Schwarzen Bock“.

„Zur Krone“ in Bierstadt.

Kauscher Apfelwein von Frühobst.

4223

Cur-Verein.

Diejenigen verehrlichen Mitglieder des Cur-Vereins, welche sich an einem **gemeinschaftlichen Besuch** der **Frankfurter Ausstellung**

Sonntag den 4. September a. c.

betheiligen wollen, werden gebeten, dem Unterzeichneten eine kurze Mittheilung zukommen lassen zu wollen.

Es würde bei dieser Gelegenheit Veranlassung genommen werden, dem früheren Beschluss des Vorstandes entsprechend, die in der balneologischen Abtheilung aufgestellten Inhalations-Apparate in besondere Berücksichtigung zu ziehen.

I. A. des Vorstandes:

4233

Ferd. Heyl, Curdirector.

Lehr- & Erziehungsanstalt für Töchter

von **Marie Florian,**

Querstraße 1, nahe der Taunusstraße.

Beginn des Winter-Semesters **Donnerstag den 29. September Morgens 9 Uhr.** Näheres, sowie Prospekte durch die Vorsteherin. Sprechstunden täglich von 11—1 Uhr. 4017

Spieß'sche Lehr- & Erziehungsanstalt

mit Pensionat für Mädchen

von

Lina Holzhäuser, Müllerstraße 1.

Beginn des Winter-Semesters am **21. September Vormittags 9 Uhr.** Anmeldungen werden am Vormittage in der Anstalt entgegengenommen. 3849

Knaben-Pensionat in Biebrich a. Rh.

Gegründet 1859. Die Abgangszeugnisse berechtigen zum einjährig-freiwilligen Militärdienst. Anfang des Winter-Semesters **20. September.** Prospekte und nähere Auskunft durch die Vorsteher

314

Dr. Kunkler & Dr. Burkart.

Frankfurter Pferdemarkt-Loose à 3 Mt. zu haben in
Edm. Rodrian's Hofbuchhdl., Langgasse 27. 314

Rath'sche Milchkur-Anstalt, 15 Moritzstraße 15,

5298

controlirt und empfohlen durch den hiesigen ärztlichen Verein. Trockenfütterung zur Erzielung einer für Kinder und Kranke geeigneten Milch.

Kuhwarme Milch wird Morgens von 6—8 und Abends von 5—7½ Uhr zum Preise von 20 Pf. per ½ Liter verabreicht und zum gleichen Preise von 1 Liter an in verschlossenen Flaschen in's Haus geliefert; bei kleineren Quantas werden 5 Pf. extra berechnet.

Bestellungen und Niederlage bei **P. Enders, Michelsberg.**

Polster- und Kastenmöbel,

Betten in größter Auswahl von den elegantesten Salonmöbel bis zu den geringsten Mansard- und Küchenmöbel, nussb. Kommoden von 18 Mk. an, nussb., 2thürige Kleiderschränke von 38 Mk. an, vollständige Betten von 60 Mk. an (Alles neu). Für meine besseren Fabrikate leiste stets **1 Jahr Garantie.**

**Wilh. Schwenck, Schreiner und Möbelfhändler,
3 Schühenhofstraße 3.**

785

**Zum Festzug! Webergasse 15, 2 St. h., werden noch
2 Fenster für heute vermietet.**

4249

Tages-Calendar.

Musik am Kochbrunnen und in den Anlagen an der Wilhelmstraße täglich Morgens 6½ Uhr.

Die permanente Curhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Das naturhistorische Museum ist zur Besichtigung geöffnet Sonntag Vormittags von 11—1 Uhr, Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittags von 2—6 Uhr.

Porzellan-Gemäldeausstellung, Malinstit v. Merkel-Helne, Weberg. 11. 2062 Der Astronomische Salon u. das Mikroskop. Aquarium Alexandrasstr. 10 Dienstag 3 Uhr frei geöffnet. Montag u. Mittwoch 7 Uhr: Astronom. Soirée. 8987

Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 1—4 und Sonntag Vormittags von 11½—12½ Uhr in der Mädchen-Elementarschule auf dem Michelsberge.

Griechische Kapelle. Zur Besichtigung täglich geöffnet, Sonntags und an griechischen Festtagen von Morgens 8—10 und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8—12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Heute Sonntag den 28. August.

Kriegerverein „Allemannia“. Vormittags 9 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal.

Kriegerverein „Germania“. Vormittags 9 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal.

Männergesangsverein „Anion“. Vormittags 9 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal.

Schützen-Verein. Vormittags 9 Uhr: Zusammenkunft Louisestraße 24.

Wiesbadener „Fecht-Club“. Vormittags 9 Uhr: Zusammenkunft im hinteren Hofe der Realschule II. O. (Oranienstraße).

Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Vormittags 9 Uhr: Zusammenkunft im „Deutschen Hof“.

Gesellschaft „Fidelio“. Vormittags 9½ Uhr: Zusammenkunft in der Turnhalle der höheren Mädchenschule.

Katholischer Kirchenchor. Vormittags 9½ Uhr: Zusammenkunft im Hause des katholischen Gesellenvereins.

Männer-Turnverein. Vormittags 9½ Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal.

Männergesangs-Verein. Vormittags 10 Uhr: Zusammenkunft der activen Mitglieder im Vereinslokal.

Gesang-Wettstreit Deutscher Männergesangs-Vereine. Vormittags 11 Uhr: Festzug durch die Straßen der Stadt nach der Festhalle. Nachmittags 4 Uhr: Gesang-Wettstreit der I. Abtheilung in der Festhalle.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Doppel-Concert im Curgarten.

Morgen Montag den 29. August.

Wettstreit Deutscher Männergesangs-Vereine. Vormittags 9½ Uhr: Gesang-Wettstreit der II. Abtheilung in der Festhalle. Nachmittags 2½ Uhr: Gesang-Wettstreit der III. Abtheilung daselbst. Abends 6½ Uhr: Fest-Oper im Königl. Theater.

Schützen-Verein. Nachmittags von 2—7 Uhr: Übungsschießen.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 5 Uhr: Großes Gartenfest, Doppel-Concert. Abends: Großes Feuerwerk, bengalische Beleuchtung und Illumination des Curgartens. Nach Schluß des Feuerwerks: Ball in sämtlichen Sälen.

Schuhmacher-Innung. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft im evangelischen Vereinshaus, Platterstraße.

Fecht-Club. Um 9 Uhr: Fecht-Abend im „Deutschen Hof“.

Königliche Schauspiele.

Sonntag den 28. August. 155. Vorstellung.

Basemann's Töchter.

Original-Volksstück mit Gesang in 4 Akten von Adolph v. Arronge. Musik von Willibrod.

Personen:

Anton Basemann, Kunst- und Handelsgärtner	Herr Grobeder.
Albertine, seine Frau	Frl. Widmann.
Emilie	Frl. Lavence.
Rosa	Frl. Hell, a. G.
Franziska, 15 Jahre alt, deren Töchter	Frl. Grevenberg, a. G.
Wilhelm Knorr, Schlossermesser, Emilien's Gatte	Herr Reubke.
Hermann Körner, ein reicher Fabrikant	Herr Bed.
Baron von Zinnow	Herr Rösch.
Klinkert, Handschuhmacher	Herr Bethge.
Frau Klinkert	Frau Rathmann.
Frau Gangleidirector Gisele	Frl. Saintgoulain.
Eduard Klein, Provisor in der Löwen-Apotheke	Herr Eysen.
Dr. Seiler	Herr Rudolph.
Anna, Dienstmädchen bei Basemann	Frl. Hempel.
Marthe, in Körner's Diensten	Frl. Wenzel.
Fritz, Schlosserlehrling	Herr Bräuning.
Lohmann, Schlossergefelle	Herr Schott.
Barth, Schlossergefelle	Herr Schneider.

Schlossergefelle.

Zwischen dem 1. und 2. Akt liegt ein Zwischenraum von 1½ Jahren.

Anfang 6½, Ende 9 Uhr.

Morgen Montag. 156. Vorstellung.

Jubel-Ouverture von C. M. von Weber.

Orpheus und Eurydice.

Oper in 3 Akten, nach dem Französischen des Moline von J. D. Sander. Musik von Ritter Gluck.

Personen:

Orpheus	Frl. Meißlinger.
Eurydice	Frau Meißel-Döfler.
Eros	Frl. Wuzell.
Chöre und Ballets von Schäfern, Furien, seligen Geistern und Ero's Gefolge.	
Die vorkommenden Tänze und Gruppierungen sind von	
Frl. Balbo arrangirt.	

Sorelen.

Finale des 1. Aktes von Felix Mendelssohn-Bartholdi.

Personen:

Eleonore	Frau Meißel-Döfler.
Chor der Luft- und Wassergeister.	

Das Schlußtableau ist nach dem Bilde von Vegas arrangirt.

Ueber sämtliche Billets zu dieser Vorstellung ist bereits

verfügt.

Anfang 6, Ende nach 8½ Uhr.

§ Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

Wiesbaden, 27. August.

Mit der Wiederaufnahme der Vorstellungen im Theater nach Ablauf der Sommerferien ist der neue Personalbestand so ziemlich in seine Rechte und theilweise Aktivität getreten. Es wird namentlich die Oper eine wesentlich veränderte Physiognomie annehmen; ob solche eine gewinnende sein wird, bleibt vorerst eine offene Frage. Was wir an Frl. Rolandt, Frl. Wuzell, Frl. Voigt, den Herren Siehr und Peschier belassen, das sind wir uns wohl bewußt; deren Ersatz muß sich erst noch bewähren. Bei dem bezeichneten Wechsel tritt uns ein äußerer Umstand recht fremd entgegen. Jedermann weiß, was bei einzelnen der scheidenden Mitglieder nicht Alles in Scene gesetzt worden ist — Abschiedsvorstellungen fast ohne Ende, Ovationen, die mit ihren offensten Zuspidungen die äußersten Grenzen des überhaupt noch Gemeinen berührten, Ehren- geschenke, zu denen selbst die äußerste Kreislinie herangezogen ward u. c. Das man scheidende verdienstvolle Mitglieder in würdiger Weise ehrt, ist ganz in der Ordnung; es zeugt von Sinn für Kunst und warmer Pietät, notabene aber nur dann, wenn man dabei auch consequent und gleichmäßig verfährt. Sobald man aber ein Glied der Kette unberücksichtigt läßt, und obendrein noch ein recht verdienstliches, so wird eben Alles fraglich. Und solches ist mit Herrn Peschier der Fall, der mit dem heutigen seine Stellung an unserer Oper verläßt, um in den Kreis der ersten Mitglieder des Wiener Hofopertheaters einzutreten. Und er scheidet aus unserer oventionsbegeisterten Stadt ohne Sang und Klang — ohne Abschiedsvorstellung. Ist das recht, ist das würdig? muß man hier fragen. Daß Herr Peschier als stimmbegabter Sänger eine seltene Erscheinung in der deutschen Bühnenwelt ist — wer wollte und könnte dies in Abrede stellen? Daß er nach Kräften seine Schulbildung im hiesigen Verstande, wie jedes andere ehrenwerthe und ehrenüberschüttete Mitglied, gethan — wer wollte dies bestreiten? Mit einem Repertoire von wenigen Opern war er an unserer Bühne eingetreten, und nunmehr verfügt er über ein solches von vielleicht 30 Opern. Spricht dies nicht für seinen Fleiß und ist der Umstand, daß darunter auch viele Partien sich befinden, die entschieden in der Domäne des Heldentenor's, also außer den engeren

Grenzen der feintigen, liegen, nicht ein offener Beleg für seine Verwendbarkeit? Und diesen Künstler läßt man scheiden, ohne ihm nur einmal eine Abschiedsvorstellung zu gönnen! Wen soll man dafür verantwortlich machen? Und wie steht es also mit der vielgerühmten Pietät in Wirklichkeit? Alles Geschehene und noch zu Geschehendes verliert durch solche Verfahrungsweise seine Bedeutung. Wir wollen für heute die Sache nicht weiter beleuchten, glauben aber, Herrn Beschler dies Abschiedswort der Anerkennung für sein Wirken und Streben an unserer Bühne schuldig zu sein, und wünschen ihm in Wien, wo man eine so seltene Stimme zu schätzen weiß, den besten Erfolg.

Da wir einmal an Inconsequenzen sind, so wollen wir auch gleich noch einen weiteren Beleg anführen. — Man hat bei verschiedenen fraglichen Robitäten deren Aufnahme mit dem Local-Patriotismus motiviert. Nun hatte ein ehrenwerther Mitbürger ein Stück eingebracht, das nach dem Urtheile verschiedener sachverständiger Männer mindestens nicht das unbedeutendste in der Reihe der vom Local-Patriotismus geförderten musikalisch-dramatischen Werke ist; die Intendanz hatte auch die Aufführung quasi zugesagt, um schließlich wiederum ablehnende Antwort zu erteilen. Wir meinen die dramatische Pastasie „Ella“ von H. J. Smith. Der nachträglich ergangene ablehnende Bescheid hatte zur Folge, daß das Stück in Hamburg eingereicht wurde und nun erst, nachdem es dort angenommen ist, hat die technische Direction unseres Theaters sich zur Annahme hierorts entschließen können. Muß denn, fragen wir, erst fremdes Urtheil hier maßgebend werden? Doch besser thut eingesehen, als gar nicht, und somit ist der Inconsequenz die Spitze abgebrochen, wenn auch die Charakterisirung des Schwankenden bestehen bleibt. — Ueber den poetischen Theil des Werkes haben wir uns schon andeutend f. J. ausgesprochen, und über die musikalische Veranlagung seitens des Herrn Musikdirectors B. Vorberg haben wir durch die uns jetzt vorgelegte Partitur Anlaß, uns zu äußern. Die Musik entspricht der phantastischen Poesie, ist, wie diese, ungefügt, ungekünstelt, anmuthend frisch angehaucht, sowohl in dem Vorpiel, wie in den Liedern, Frauen- und gemischten Chören, der Traum-, Zwischen-Musik und dem Schlußsatz.

Was die bisherigen Aufführungen betrifft, so brachte die Oper einige recht gute Vorstellungen, unter denen wir beziehl. nennen „Die lustigen Weiber“ und „Figaro's Hochzeit“. Die erstgenannte Oper war durchweg recht frisch und fand sehr beifällige Aufnahme. Vor Allem verdient Frau Rebecq, als köstliche Darstellerin der „Frau Pluth“, mit Auszeichnung genannt zu werden. Die zweitgenannte Oper hatte als Abschiedsvorstellung des Herrn Siehr ein erhöhtes Interesse, wenn sie auch für den Zweck als weniger geeignet zu erachten ist. Warum hat man nicht „Die Zauberslöte“ gewählt? Waren hier auch einige Rollen durch Gäste zu decken, so dürfte das in keinen Betracht kommen, mußte ja ohnehin auch im „Figaro“ schon fremder Erlas herangezogen werden. Trotzdem zeigte sich das reich verammelte Publikum dem scheidenden Sänger gegenüber sehr dankbar. Von der Leistungsfähigkeit resp. Qualität desselben wollen wir hier nicht reden, solche steht schon längst bei uns in höchst möglicher Werthschätzung; hervorzuheben aber wollen wir doch die mütherhafte Berufstreue, durch welche sich Herr Siehr in der ganzen Dauer seines Engagements im weitestgehenden Sinne des Wortes auszeichnete. Er wird bei uns stets in gutem Andenken bleiben, und wir wünschen ihm auf seiner ferneren Laufbahn den besten Erfolg. — Die „Suzanne“ wurde von Fräulein B. übernommen. Ihre Stimme ist recht lieblich, doch mangelt noch die schauspielerische Routine, was eine merkliche Minderwirkung auf alle betreffenden Scenen übte, die ein ziemlich mattes Colorit annahmen. Für die „Gräfin“ war Frau Seubert-Hausen vom Hoftheater in Mannheim berufen worden, die in jeder Beziehung, namentlich durch eine vortreffliche Sönlung der Stimme, sich von Neuem als eine ausgezeichnete Sängerin bekundete. Frä. Muzell's „Bage“ ist auch schon als eine ihrer Abschiedsrollen zu bezeichnen, und das Publikum faßte die Leistung auch in diesem Sinne durch besondere Freundlichkeit auf. Um so unangenehmer mußte es berühren, daß Herr Capellmeister Reif sich bei der Romanze so wenig den Wünschen des Publikums entsprechend benahm. Wer für seine eigenen Dienstleistungen bei besonderen Anlässen und namentlich, wenn solche pro loco erst so kurzen Datums sind, beachtet sein will, von dem muß man auch das Eingehen auf die langjährigen Verdienste Anderer erwarten dürfen. Frä. Reiflinger muß sich bezüglich zutreffender Charakterisirung noch große Mühe geben. Als Vorfeier zum Sängerkette wurde Göthe's „Iphigenie“ gewählt; wir erwähnen dies nur als Beweis, wie ungeachtet seitens der Regie oft bei solchen Gelegenheiten verfahren wird. Wer sollte angesichts der die ganze Stadt aufregenden Festlichkeiten die Ruhe und Stimmung für antike Ruhe und Großartigkeit, wie sie dieses herrliche Gebilde Göthe's auszeichnet, mitbringen können!

Locales und Provinzielles.

* (Prüfungen für Einjährig-Freiwillige.) Die diesjährigen Herbstprüfungen der Aspiranten des einjährig-freiwilligen Militärdienstes werden für die Aspiranten in dem vormaligen Herzogthum Nassau am 19. und 20. September cr., jedesmal Morgens 8 Uhr anfangend, im hiesigen Regierungsgebäude, Rheinstraße 15, stattfinden.

* (Sängerkette.) Als erster der auswärtigen sich an dem Weistritte deutscher Männergesang-Vereine beteiligenden Vereine traf am Freitag Abend um 10 $\frac{1}{4}$ Uhr mit der Taunusbahn der Regensburger Liedertanz hier ein, herzlich empfangen von dem Festcomité und einer großen Anzahl hiesiger Einwohner.

* (Cnrhaus. — Veranstaltung zu Ehren des Sängers Weistrittes.) Wir machen nochmals auf die Veranstaltungen im Cnr-etablissement während des Gesang-Weistrittes aufmerksam. Heute Sonn-

tag Nachmittags 4 Uhr Concert der Curcapelle, Abends 8 Uhr Doppel-Concert (österreichisches National-Fest-Concert, als besondere Aufmerksamkeit den österreichischen Gurgästen und Grazer Sängergästen gegenüber) und Illumination; bei ungünstiger Witterung am Sonntag Abend 8 Uhr österreichisches National-Fest-Concert der Curcapelle im großen Saale. Zum Besuche des Doppel-Concertes berechneten Gurtar-, Abonnements- und Tageskarten à 50 Pf., sowie die Sängerkarten. Montag von Nachmittags 5 Uhr ab großes Gartenfest mit Doppel-Concert, Illumination, Feuerwerk und Ball.

* (Friedrich Haase) ist gestern hier angekommen und hat im Hotel „zum Adler“ Wohnung genommen.

* (Turnerisches.) Wie man uns mittheilt, wird sich der hiesige Turnverein (älterer) an dem diesjährigen Sedanfest offiziell nicht beteiligen.

* (Die Vacanzenliste für Militär-Anwärter No. 34) liegt an unserer Expedition Interessenten zur uneigentlichen Einsicht offen.

* (Mineraliensammlung.) In dem Ausstellungslocale naturhistorischer Gegenstände von B. Bird (Neugasse 15) ist außer verschiedenen Sehenswürdigkeiten eben eine interessante, bedeutende, streng wissenschaftlich geordnete Mineraliensammlung zum Verkaufe aufgestellt; ebenso ist eine Anzahl prächtiger Muscheln in den verschiedensten Größen neu angekommen.

* (Besitzwechsel.) Herr Rentner Wilhelm Rohde hat sein Haus Nerothal No. 41 (Villa Blumenau) für 55,000 Mk. an Herrn Rentner Albert Holländer aus Charlottenburg verkauft.

* (Der Wilhelmplatz) ist um eine Fierde reicher geworden, indem das dortige Rondel durch ein prachtvoll gearbeitetes schmiedeeisernes Geländer, von Herrn Hofschlossermeister C. Philippi verfertigt, eingefast worden ist.

* (Selbstmordversuch.) Der Albrechtstraße 25 hier wohnhafte Zeitungs-Colporteur Jacob Hagen versuchte vorgestern Abend mittelst eines Pistolenschusses sich das Leben zu nehmen. Die Kugel drang oberhalb des Auges in die Stirne, konnte jedoch sofort entfernt werden. Der Verletzte wurde noch am demselben Abend in das städtische Krankenhaus aufgenommen.

* (Fürstliche Personal-Nachrichten.) Dem Königl. Förster Keller, welcher seitens der Legations-Commission mit Vermessungsarbeiten beschäftigt wird, ist an Stelle des mit Pension in den Ruhestand versetzten Försters Dietrich die Försterstelle Wissenbach statt der Försterstelle Degbad übertragen und mit seiner Vertretung der Königl. Förster-Kammer zu Eibelshausen beauftragt. — Der Forstaufsicher Koerner zu Degbad ist mit Vorbehalt der Feststellung der Anciennität und der Ertheilung der Bestallung zum Königl. Förster ernannt und ihm die Försterstelle Degbad, die er bisher schon versehen hat, nunmehr übertragen. — Der Königl. Förster Hedenus zu Wüße ist in gleicher Eigenschaft nach Windisch-Marchwitz im Regierungs-Bezirk Breslau versetzt und der Forstaufsicher Kreider zu Oberscheid mit Vorbehalt der Feststellung der Anciennität und der Ertheilung der Bestallung zum Königl. Förster ernannt und ihm die Försterstelle Wüße übertragen. — Der Königl. Waldwärter und Communal-Förster Haubrich zu Eissenhausen ist gestorben. — Dem Königl. Förster a. D. Dietrich zu Eibelshausen ist das Allgemeine Ehrenzeichen Allerhöchst verliehen.

Kunst und Wissenschaft.

* (Nassauischer Kunstverein.) Neu ausgestellt: „Madonna“ (Copie nach Holbein), „Ezian's Tochter Lavinia“ (Copie nach Ezian), „Gefolge Gacile“ (Copie nach Carlo Dolci) von Albert Krafft in Wiesbaden; „Am Starnberger See“ von M. J. Bayer in München; „Adenise“ von Fräulein H. v. Linger in München; „Holländische Landschaft“ von J. J. van Porten in Düsseldorf; „Eternfreude“ von F. Siemering, „Dorfstraße“ von M. Hammer, „Verweirter Treppenzoll“ von C. Herpfer, „Genrebild“ von J. Herlein, „Starnbergersee“ und „Remise“ von E. Heinel, „Aus Venedig“ von G. Dehn, „Gang zum Markt“ von A. Doll, „Waldweg“ von Aug. Splittgerber, „Bei Dachau“ von J. Keller, „Der Schriftkundige“ und „Ein Nachlicht“ von Fräulein Anna Barth, „Stilleben“ von Fräulein Bonberg, sämmtlich in München; „Zell am Jäger“ von Th. Roden in Düsseldorf; „Am Weg nach Maria Plein“ von J. Mahburger in Salzburg; „Schwäbischer Bauernhof“ und „Am Redar“ von Jul. Kornbed in Stuttgart; „Mittag im Walde“ von H. Schilling in Mainz; „Abend an der Molel“ von H. Böhmmer in Düsseldorf.

* (Die Königl. Gemälde-Gallerie [permanente Ausstellung des Nassauischen Kunstvereins] im Museumsgebäude) ist heute Sonntag, morgen Montag und übermorgen Dienstag von 8 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags (mit Ausnahme der Stunden während der Dauer des Festzuges am Sonntag Vormittag) zum Besuche des Publikums geöffnet.

— (Repertoire-Entwurf des Königl. Theaters bis zum 4. September.) Mittwoch den 31.: „Carmen“. Donnerstag den 1. September: „Wilhelm Tell“. Samstag den 3.: „Der Freischütz“. Sonntag den 4.: „Wohltätige Frauen“.

* (Kunst- und Alterthums-Sammlungen.) Seitens des preussischen Cultusministeriums sind Erhebungen über das Vorhandensein von Kunst- und Alterthums-Sammlungen angeordnet worden. Es handelt sich darum, festzustellen, was in dieser Beziehung in der gesamten Monarchie besteht. Die Erhebungen sollen von den Kreis-, Gemeinde- und Ortsvorständen und zwar so angestellt werden, daß man eine Uebersicht über die Besitzer und den Charakter der Sammlungen erhält, auch wenn diese nur einen geringen Umfang haben sollten.

* (Richard Wagner) hat nun für die schwierigste Partie seines „Barissal“, für die Runder, nach längerer Umrück die ihm geeignete Darstellerin in Marianne Brandt von der Berliner Hofoper gefunden. Fräulein Brandt hat sich soeben nach Bayreuth begeben, um mit Wagner während des Festes ihrer Ferienzeit zu studieren.

* (Zur Berliner königlichen Hochschule für Musik) wurden bisher von jedem preussischen Armeecorps je ein hervorragend talentierter Militärmusiker commandirt, um sich als Musikmeister für die Armee auszubilden. Die Commandirten erhalten außer Uniform und volleröhnung noch eine monatliche Zulage, die ihnen nebst Service und Verpflegungsgeld nach Berliner Tarif ausbezahlt wird. Das Commando ist auf einen Zeitraum von zwei Jahren bemessen. Mittels hoher Entscheidung ist nunmehr die Bestimmung getroffen worden, daß auch die nicht preussischen Armeecorps der deutschen Armee, mit Ausschluß Bayerns, Elben nach Berlin commandiren können, und sind demzufolge bereits ein Hesse und ein Badenfer zum Studium an der Hochschule dort eingetroffen.

Handel, Industrie, Statistik.

* (Welt-Ausstellung.) In Australien wollen die internationalen Ausstellungen kein Ende nehmen. Kaum sind die in Sydney und Melbourne beendeten, so kommt schon wieder die City of Adelaide an die Reihe. Hier ward eine solche am 21. Juli dieses Jahres eröffnet, auf welcher, außer vielen neuen Gegenständen, auch ein beträchtlicher Theil aus der am 30. April in Melbourne geschlossenen Ausstellung von Neuem ausgestellt wurde. City of Adelaide ist die Hauptstadt der Kolonie Süd-Australiens und zählt nach dem Census vom 3. April dieses Jahres 37,892 Einwohner.

Bermischtes.

— (Rabatt-Spar-Anstalt.) Dieser Tage hat sich in Berlin unter der Firma „Rabatt-Spar-Anstalt“ eine Gesellschaft gebildet, welche die allgemeine Einführung des Baarverkehrs in den Kleinhandel und die gleichzeitige Hebung des Sparplans im Volke bezweckt. Bekanntlich wird bei diesem Systeme, das sich in England, Frankreich und der Schweiz vorzüglich bewährt hat, die Rabattirung auch des kleinsten Baarverkaufes und die zinstragende Ansammlung der kleinen Beträge durch Scheine bewirkt, welche die betretenden Gewerbetreibenden („Handelsmitglieder“) ihren baarzahlenden Kunden verabfolgen; der innere Werth dieser Scheine wird durch Zinseszinsen entweder wieder auf den ursprünglichen Betrag der Ausgabe gebracht oder aber mit Hilfe von Versicherungs-Gesellschaften in Form von Invaliditäts-, Renten-, Aussteuer- und sonstigen Versicherungen nach Wahl des Berechtigten verwertet. An der Bildung der Anstalt haben Interessenten aus allen Theilen des Reiches partizipirt; dem Aufsichtsrathe sind Kräfte aus hervorragenden politischen, wissenschaftlichen und industriellen Kreisen gesichert.

— (Von den Meereswogen.) „Thurmhoch, himmelanstrebend“ u. s. w. lauten die gewöhnlichen Epitheta, mit welchem der phantasievolle Romanschreiber die Wogen des Meeres zu versehen pflegt und dadurch dem Binnenländer, der sich hierunter mindestens eine Höhe vorstellt, wie sie die Thürme des Kölner Doms besäßen, ein gelindes Grinsen entlockt. So schlimm ist es indeß damit nicht, wie uns der Engländer Thomas Stebbins versichert, der kürzlich über die Größe und die Kraft der Meereswogen sehr eingehende Untersuchungen angestellt hat. Zunächst bemerkt derselbe, daß es eine zwar weit verbreitete, aber gänzlich falsche Ansicht sei, zu glauben, daß die Höhe der Wellen im Verhältnis zu ihrer Entfernung vom Festlande zunehme. Dies ist durchaus nicht der Fall, sondern sobald eine gewisse Entfernung von der Küste überschritten ist, bleibt dieselbe constant. Die Höhe der größten Wellen des atlantischen Oceans beträgt nach seinen sorgfältigen Berechnungen 43 Fuß, die Entfernung von einem Wogenkamm zum anderen 560 Fuß und die Bewegungsgeschwindigkeit 32 1/2 Seemeilen in der Stunde. — Die Kraft der Wogen des Weltmeeres ist eine enorme. In der Nähe des Leuchthurmes von Sterry in Schottland wurden durch den Anprall der Wellen zwei Steinblöcke, welche bzw. 5 1/2 Tons und 13 1/2 Tons (ein Ton = 1016 Kilogramm) wogen und sich in einer Höhe von 73 Fuß über dem Meerespiegel befanden, losgerissen, an einem anderen Punkte derselben Küste vermochten die heranstürmenden Wellen sogar zwei Blöcke von bzw. 1850 und 2600 Tons in Bewegung zu versetzen. Nach den bereits seit dem Jahre 1842 fortgesetzten Messungen, welche Stebbins mit Bezug auf die Kraft der Meereswogen angestellt hat, ergab sich als höchste Kraftäußerung ein Druck von 3041 1/2 Kilogramm auf den Quadratfuß.

— (Eisenbahn-Diebstahl.) Nach einer Mittheilung der königlich italienischen Regierung sind bei Personen, welche verdächtig sind, auf den italienischen Eisenbahnen Diebstahl verübt zu haben, Gegenstände mit Beschlag belegt worden, deren Eigentümer bisher nicht haben ermittelt werden können. Der „Deutsche Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht zwei Verzeichnisse derselben mit den nöthigen Anweisungen zu ihrer Wiedererlangung.

— (Von dem Leben des Fürsten von Bulgarien) entwirft ein Berichterstatter der „Allg. Ztg.“ folgende Schilderung: Bis das im Bau begriffene Palais des Fürsten vollendet ist, flattert das fürstliche Banner, der goldene Löwe in rothem Felde, über einer ganz kleinen Villa, die abseits von der großen constantinopolitanischen Heerstraße liegt. Fürst Alexander hat dort seinen Junggesellenhaushalt. Zwei Leibwächter in montenegrinischer Tracht behüten den Eingang; ein Portier in ähnlicher

Trübe, wie die des königlichen Schlosses zu Berlin, fragt nach des Eintretenden Begehr. Zur Linken ist ein kleines Parquetzimmer für den dienstthuenden Adjutanten einfach ausgestattet, mit großem, braunen Kachelofen, rothem bulgarischen Teppich und schlichtem Mobiliar. Gegenüber liegt ein kleiner Salon und hinter demselben das Arbeitszimmer des Fürsten, weiter zurück der Speisesaal und noch drei andere Gemächer. Ein Major à la suite, Herr Baron v. Kiedeser, waltet der Obliegenheiten des Hofmarschallamtes. Auch sein Privatsecretär und einen seiner Flügel-Adjutanten, den Baron v. Corvin, hat der Fürst aus Deutschland mitgebracht, wie den Haushofmeister und den Stallmeister; der Hofprediger mit dem Betstuhl in einem Privathause ist natürlich ebenfalls deutscher Zunge, einen Hofarzt gibt es zur Zeit gar nicht, da der frühere, auch ein Deutscher, sich von den auf alles Ausländische eifersüchtigen Bulgaren hat wegbeissen lassen. Der Chef des Cabinets Dr. jur. Stojkow dagegen ist Rumelotte, die übrigen Adjutanten des Fürsten sind Russen, Alle aber, von dem jetzt 24jährigen Fürsten an, der ganze Hofstaat und das Cabinet sind lauter Junggesellen und keiner über 30 Jahre, mit Ausnahme der subalternen Beamten des Hauses, ohne Zweifel der jugendlichste und originellste Hofstaat in Europa. Dennoch hat der Fürst im vorigen Winter einen Ball veranstaltet und derselbe soll mit Hilfe einiger im diplomatischen Corps vorhandenen Damen einen recht günstigen Verlauf gehabt haben. Im Ganzen aber beschränkten sich die hiesigen Hoffestlichkeiten auf kleine Diners, zu denen der Fürst die Consuln, Offiziere, Minister einladet. Und auch bei diesen Veranstaltungen ist das primitive Bulgarenthum im Stande, allerlei Zwischenfälle und Verlegenheiten herbeizuführen; denn auch die Feinen aus dem Volke passen noch immer besser in den Schafspelz als in den Frack oder apertinen Schrock. Es ist mehrmals vorgekommen, zur Zeit als die Liberalen regierten, daß fürstliche Tafelgäste sich ihrer Unzuträglichkeit mit hervorragenden russischen Aristokraten rühmten oder von den vertrauten Beziehungen sprachen, die sie in besseren Tagen mit der Perowskaja unterhalten. Es macht einen fast tragikomischen Eindruck, sich einen jungen deutschen Fürstensohn und ehemaligen Offizier unserer glänzenden Garde unter solchen Verhältnissen und als Fürsten in solcher Umgebung vorzustellen. Die Amtsstuben der Minister sind kaum besser eingerichtet, als die heilige Stätte von Bethlehem, wo das Christkind geboren wurde. So ist das Ministerium des Aeußern noch das eleganteste von allen, eine solche wackelige Bude, daß ein einziges festes Auftreten des Chefs genügen würde, einen allgemeinen Zusammenbruch herbeizuführen; und der Minister des Innern ist einstweilen für Niemand zu Hause zu sprechen, weil er genöthigt ist, das einzige für ihn verfügbare Gelas mit seiner Gattin zu theilen; dem Fürsten selbst aber vergeht der ganze Morgen von 9 Uhr an mit Audienzen und Vorträgen; die Minister warten mit strobenden Mappen stundenlang in dem kleinen Vorzimmer und kommen häufig genug erst am Nachmittage zum Vortrag, dem Fürsten die Zeit seines üblichen mehrstündigen Spazierganges verkürzend. Und nach den Plagen des Tages bringt der Abend nicht die geringste Zerstreuung, nicht Theater, nicht Ballet oder Concert, denn die kleine verlassene Stadt hat von solchen schönen Gaben der Kultur gar nichts. Die angenehmste Zerstreuung gewährt dem Fürsten seine Armee. Diese ist ohne Zweifel die prosperste und abretteste von ganz Europa. Es wird ein wahrer Sport mit der Reinlichkeit getrieben, die gesammte Armee geht einmal wöchentlich durch ein Dampfbad und die weißen Drillkleider der Soldaten glänzen ohne Unterlaß wie frisch gefallener Schnee.

— (Impfung in China.) Um der Schutzpocken-Impfung bei den Chinesen Eingang zu verschaffen, hat die chinesische Regierung nicht etwa, wie bei uns geschieht, den Impfwang eingeführt, sondern den Eltern für jedes Kind, das sie impfen lassen, eine Prämie von 100 Cash (nach unserem Gelde etwa 40 Pfennig) zugesichert. Merkwürdiger Weise werden bei den Chinesen die Schutzpocken in die . . . Nase der Kinder geimpft.

— (Eine neue Essenz.) Ist dieser Tage von dem — Seker einer Berliner Zeitung erfunden worden. Derselbe brachte jüngst eine Notiz über die Phosphoreszenz der sogenannten „leuchtenden Materie“, schrieb aber das Wort „Phosphoreszenz“ hartnäckig so: Phosphoreffenz. — Nun, eine neue Essenz, wenn sie gut ist, kann man sich schon gefallen lassen, aber eine Phosphoreffenz . . . brrr.

— (Aus der Instruktion für Cavallerie.) Wenn ich eine Volte reite, so reite ich eine gerade Linie, d. h. ich reite eigentlich keine gerade Linie, sondern ich durchschneide mit meiner Vorhand die Hinterhand meines Vordermannes — wenn ich nun vorn das Pferd ins Maul reize und hinten nachdrücke, was soll dann aus der Mitte werden? Dann reite ich nicht, sondern ich bin ein Esel und kein Cavallerist und das ist eine Schande.

— (Uebersetzungsfehler.) In einer französischen Uebersetzung von Schiller's „Wilhelm Tell“ befindet sich in einer der letzten Szenen die Stelle: „Je suis maintenant à Meiningen“ (Jetzt bin ich in Meiningen), welches die Uebersetzung von: „Jetzt steh' ich wieder auf dem Meiningen“ sein soll.

— (Die zärtliche Tochter.) Besucherin: Du scheinst verstimmt, liebe Emma? — Hausfräulein: Ach ja, den! Dir, unser Mädchen ist plötzlich aus dem Dienst gegangen. Nun muß meine alte Mutter mit ihrem Rheumatismus die ganze Arbeit thun!

* **Schiffs-Nachrichten.** Dampfer „Ohio“ von Bremen am 25. August und Dampfer „Donau“ von Bremen am 26. August in New-York, Dampfer „Strasburg“ von Bremen am 26. August in Baltimore angekommen.

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof- und Buchdruckerei in Wiesbaden.

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“

zum Preise von

70 Pf. für den Monat September

werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, auswärts von den nächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderen Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonnenten für weitere 15 Pfennig in's Haus gebracht.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

W e t t s t r e i t

Deutscher Männergesang-Vereine.

Eintritts-Preise.

1) Samstag den 27. August:

Stiftungs-Feier und Fest-Concert.

Reservirter Platz und Tribünenloge	Mk. 3. —
Nichtreservirter Platz	„ 2. —
Stehplatz	„ 1. —

2) Sonntag den 28. und Montag den 29. August:

Gesang-Wettstreit.

Für jede einzelne Veranstaltung:

Reservirter Platz und Tribünenloge	Mk. 3. —
Nichtreservirter Platz	„ 2. —
Stehplatz	„ 1. —

3) Dienstag den 30. August:

Engerer Wettstreit und Preisvertheilung.

Reservirter Platz und Tribünenloge	Mk. 4. —
Nichtreservirter Platz	„ 3. —
Stehplatz	„ 1.50.

Fest-Commers.

Tribünenloge (soweit Raum vorhanden) Mk. 1.50.

Der **Karten-Verkauf** findet statt bei den Herren **Peter Alzen**, Kirchgasse 40, und **Georg Hofmann**, Langgasse 24.

Festkarten, gültig zu den Veranstaltungen in der Festhalle:

Reservirter Platz und Tribünenloge Mk. 10. —

Nichtreservirter Platz „ 6. —

Diese **personell** ausgestellten Karten werden nur in beschränkter Anzahl durch die Herren **Peter Alzen** und **Georg Hofmann** ausgegeben.

201 **Der geschäftsführende Ausschuss.**

Gesang-Wettstreit-Bonbons

von vorzüglichem Geschmack empfiehlt die

Bonbons- & Zuckerwaaren-Fabrik
kleine Webergasse 5.

3808

Weisse Cravatten und Handschuhe

in größter Auswahl bei

4080

August Weygandt, 15 Langgasse 15.

Wettstreit

Deutscher Männergesang-Vereine.

Die unterzeichnete Commission macht die verehrlichen Einwohner Wiesbadens darauf aufmerksam, daß die Aufrechterhaltung der Ordnung bei dem Sonntag den 28. August stattfindenden **Festzuge** der hiesigen freiwilligen Feuerwehr übertragen ist und ersuchen wir das verehrliche Publikum, den Anordnungen dieser Mannschaften im Interesse des schönen Festes Folge leisten zu wollen.

Wiesbaden, den 26. August 1881.

201

Die Zug-Commission.

Wettstreit

Deutscher Männergesang-Vereine.

Ihr Beachtung!

Die **offiziellen Erinnerungs-Medaillen** werden einzig und allein durch unsere, mit **einem entsprechenden Plakate** versehenen Colporteurs zum Preise von **50 Pfg.** verkauft.

201

Die Finanz-Commission.

Männergesang-Verein.

Heute Sonntag Vormittags 10 Uhr: **Zusammenkunft** der activen Mitglieder im Vereinslokale.

201

Kriegerverein „Germania“.

Die Theilnehmer am Festzuge ersuchen wir, sich **heute Sonntag Vormittags 9 Uhr** im Vereinslokale einzufinden. Orden und Ehrenzeichen sind hierzu anzulegen.

97

Der Vorstand.

Gesang-Wettstreit!!!

In der Musikalienhandlung von **B. Pohl**, 30 Webergasse 30, sind stets vorrätzig und allen Männergesang-Vereinen auf's Beste zu empfehlen:

Steyerische Volkslieder für Männerquartette, gesungen vom **Grazer Männergesang-Verein**;

Männerquartette „Der Donau“, Sammlung von den schönsten, deutschen, vierstimmigen Männerchören, gesungen vom **Regensburger Liederfranz** und dem **Wiener Männergesang-Verein** gewidmet, sowie die **Preis-Chöre** des Wiesbadener Gesang-Wettstreits.

Cabinet-Photographien sämtlicher Preisrichter

à 1 Mark.

4125

Bekanntmachung.

Da nach den amtlichen Feststellungen der durch Bekanntmachung vom 23. d. Mts. angeordneten Untersuchung der **großen Vorräthe** an Schweinefleischwaaren zur Zeit sich bedeutende Schwierigkeiten entgegenstellen, namentlich aber den Metzger und Fleischwaaren-Händlern durch die **bedingte Lagerung** dieser Waaren sehr große Nachtheile erwachsen werden, so wird mit Rücksicht hierauf gestattet, daß die Metzger, Fleischwaaren-Händler u. die in ihrem Besitze befindlichen noch **nicht untersuchten Vorräthe** bis zum **1. October d. Js.** verkaufen dürfen. — **Mit diesem Zeitpunkt** hört der Verkauf der **nicht untersuchten Schweinefleischwaaren** auf und müssen letztere, bevor sie ausgelegt oder verkauft werden, auf Trichinen untersucht oder der in der Bekanntmachung vom 23. d. Mts. geforderte Nachweis über die bereits stattgehabte Untersuchung am **Ursprungsorte** geführt sein.

Wiesbaden, 26. August 1881. Königl. Polizei-Direction.
Dr. v. Strauß.

Feuerwehr.

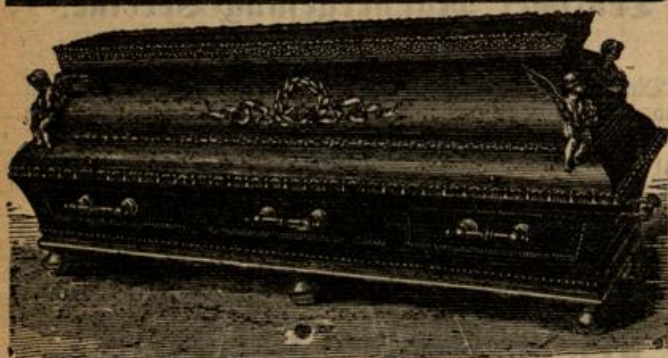
Sämmtliche Mitglieder der Feuerwehr, welche sich zur **Aufrechterhaltung der Ordnung** bei dem Festzuge angemeldet haben, wollen sich **Sonntag den 28. August Vormittags 9 Uhr** in Uniform, dunklen Beinkleidern und vollständiger Ausrüstung im **Acetshof** einfinden.

Diejenigen Feuerwehrleute, welche sich bei dem Volksfeste auf dem **Herberge** betheiligen und zur **Aufrechterhaltung der Ordnung** beitragen wollen, sind ersucht, in **Truppe und Dienstmühe** zu erscheinen.

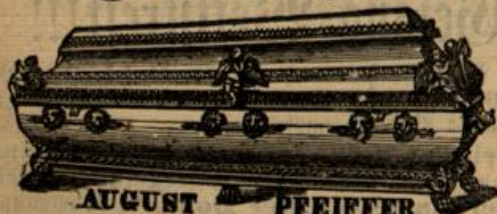
Der Brand-Director.
Wiesbaden, den 26. August 1881. Scheurer.

Notiz.

Morgen Montag den 29. August, Vormittags 9 Uhr: Verpachtung einer Domänialwiese im Distrikt „Tennelbach“, bei Königl. Domänen-Rentamt. (S. Tgbl. 200.)



Holz- und Metall-Särge zu billigen Preisen vorrätig bei **Moritz Blumer**, Friedrichstrasse 39. 9590

Sarg-Magazin

AUGUST PFEIFFER.

26 Saalgasse 26.

5285

Alle Arten **Särge** in **Holz** und **Metall** zu reellen Preisen.

Schachtstraße 5 ist ein leichter **Federrollwagen** und ein gebrauchter **Schneepflarren** billig zu verkaufen. 2925

Ein gebrauchter **Rüchenschrank** zu verkaufen Friedrichstraße 10 im Hof. 4185

Eine braune **Plüschgarnitur** und neue Betten, wobei ein Paar mit hohem Haupt, billig zu verl. Friedrichstraße 11. 24

Getragene Kleider und sämmtliche Gegenstände werden zum höchsten Preise gekauft **52 Webergasse 52.** 742

Eine gebrauchte **Geschäfts-Tafelwaage** gesucht kleine Webergasse 5. 4158

Unterricht.

Ein **Philologe** (Norddeutscher) wünscht **Privat- oder Nachhülfe**stunden zu ertheilen. Mäßige Bedingungen. Gef. Offerten unter Chiffre J. F. an die Exped. d. Bl. erbeten. 3538

Ein **Ober-Secundaner** des Gelehrten-Gymnasiums ertheilt **Nachhülfe**stunden. Gef. Offerten sub M. H. 20 an die Expedition d. Bl. erbeten. 3625

Privatunterricht für Klavier und andere Lehrgegenstände, sowie namentlich vorbereitenden Unterricht für die unteren Classen höherer Lehranstalten ertheilt ein staatlich geprüfter und erfahrener Lehrer. Näh. Moritzstraße 6, I. (Thorweg). 603

Klavier-Unterricht

wird von einer Dame zu mäßigen Preisen ertheilt. Näheres Röderstraße 28, Bel-Étage, von Nachmittags 2—4 Uhr. 3161

Immobilien, Capitalien etc.

Das **Haus Geisbergstraße 18** ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 3762

Villa in Wiesbaden.

Eine mit allem Comfort ausgestattete Villa mit 18 größeren Räumen nebst großem Garten — zusammen 1 Morgen 25 Ruthen 8 Schuh oder 31,27 Ar — in der Parkstraße zu Wiesbaden an den Curanlagen ist mit und ohne Einrichtung unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näh. **Abelhaidestraße 23 in Wiesbaden.** 9

Ein hübsches, rentables **Haus** in schöner breiter Straße, mit Hof und Garten, billig zu verkaufen. Näheres bei **Chr. Falker**, Wilhelmstraße 40. 1427

Ein großes, solid gebautes **Haus** in bester Kur- und Geschäftslage, mit schönen, eleganten Wohnungen, Läden, guten Kellern, großem Hofraum und Einfahrt, zu jedem Geschäftsbetriebe geeignet, zu verkaufen. Auch passend für Capitalisten, Aerzte, Advokaten, Bankgeschäft oder Buchhandlung. Näh. in der Expedition d. Bl. 2803

In prachtvoller Lage Villa mit Garten wegen Wegzug zu verkaufen. Näheres bei **C. H. Schmittus**. 4105

Villa Blumenstrasse 2

zu verkaufen oder zum 1. April 1882 zu vermieten. Näh. Nicolassstraße 5. 3532

Brachtvolle Villen,

mit großen Gärten, nahe dem Curhause, sowie im Herththal zu verkaufen. N. bei **Ch. Falker**, Wilhelmstr. 40. 2

Villa zu verkaufen **Bieberich a. Rh., Schiersteiner Chaussee 11.** 6

Eine Hypothek von **18—20,000 Mark** zu cediren gesucht. Offerten unter L. K. 1857 bef. die Exped. d. Bl. 3854
13,000 Mk. werden zu cediren gesucht. Näh. Exped. 3472
8—9000 Mk. auf 1. September auszuleihen. N. Exp. 3528

Capital auf 1. Hypothek, 4 1/2 %.

C. H. Schmittus, Adolphstraße 10. 4104

Dem lieben **August**, Adelhaidsstraße 21,
die besten Wünsche zum heutigen Namensfeste. 4208

Ein Gärtner empfiehlt sich im **Anlegen und Unterhalten**
von Gärten und sichert pünktliche und billige Bedienung zu.
Auch werden Bestellungen nach außerhalb übernommen. Näh.
Morigstraße 26, Seitenbau, 1. Stock. 3817

Wasche kann gebleicht und gemangt werden bei
4152 **Baumann, Adolphsallee.**

Zwei Bügeleisen billig zu verkaufen Dohheimerstraße 20
im Hinterhaus. 3369

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen.
Näheres Hermannstraße 5, Hinterhaus, 2. St. h. 4031

Eine geübte **Weißzeug-Näherin** sucht noch 1 oder
2 Kunden; dieselbe ist auch im Ausbessern tüchtig und wird
bestens empfohlen. Näh. Adlerstraße 29 im 2. Stock. 4052

Ein Fräulein wünscht sofort unentgeltlich das Kochen in
einem Privathaus zu erlernen und würde auch die Hausfrau
in ihren Arbeiten unterstützen können. Näh. Langgasse 3. 4139

Ein ordentliches Mädchen sucht eine Stelle. Näheres kleine
Webergasse 5. 4157

Ein anständiges Mädchen, welches längere Zeit in einem
Galanterie- und Weißwaaren-Geschäft thätig war und mit der
französischen Sprache vertraut ist, sucht, gestützt auf gute Zeug-
nisse, unter bescheidenen Ansprüchen ähnliche Stelle. Schriftliche
Offerten unter Chiffre B. B. 57 bittet man in der Expedition
d. Bl. niederzulegen. 3873

Diener, welcher sehr gute Zeugnisse und Empfehlungen
besitzt, tüchtig im Serviren und im Haus-
dienst ist, sucht Stelle; derselbe geht auch gerne mit in's Aus-
land. Gef. Offerten unter W. D. 77 an die Exped. erb. 4202

Personen, die gesucht werden:

Modes.

Ein ordentliches **Lehrmädchen** gesucht von
J. Birnbaum, Webergasse 6. 3758

Brave Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden
gründlich erlernen Friedrichstraße 14a im 3. Stock. 2544

Ein feineres Hausmädchen, welches das Zimmerreinigen
und serviren gründlich versteht, womöglich auf der Maschine
nähen kann, wird gesucht. Nur solche, welche vorzügliche Zeug-
nisse besitzen, mögen sich melden. Näh. Expedition. 4193

Gesucht ein Mädchen, das feinbürgerlich kochen kann und
Hausarbeit versteht. Lohn 15 Mark per Monat nebst vielem
Trinkgeld. Gute Zeugnisse Bedingung. Näh. Exped. 4093

Ein tüchtiger **Schweizer** wird gesucht. Näh. Exped. 3707

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gefuche:

Ein Laden mit Keller

zum Verkauf von Fleisch und Wurstwaaren in frequenter Lage
Wiesbadens gesucht. Wohnung und Stallung dabei erwünscht.
Offerten unter W. Z. 80 franco postlagernd Frankfurt a. M.

Angebote:

Karlstraße 13 ist eine Wohnung im 2. Stock von 3 Zimmern,
Küche und Keller auf 1. October zu vermieten. Näheres
Dohheimerstraße 48b. 4018

Adolphsallee 6 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zim-
mern nebst Zubehör, auf den 1. October zu vermieten.
Einzusehen von 12 Uhr ab. 14057

Bahnhofstraße 6 ist ein möblirtes Zimmer zu ver-
mieten. 2600

Bleichstraße 16 schön möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 597

Elisabethenstraße 21 ist eine möblirte Wohnung zu
vermieten. 4002

Geisbergstraße 5 elegant möblirte Wohnungen event. mit
Küche zu vermieten. 11297

Geisbergstraße 24 sind gut möbl. Zimmer zu verm.

Karlstraße 8, Prt. links, schön möbl. Zimmer z. vm. 4085

Kirchgasse 5 ein Dachlogis auf 1. October zu verm. 15054

Mainzerstraße 24, Landhaus, möblirte Zimmer
mit oder ohne Pension. 3069

Neugasse 7, 2. Etage, ein möblirtes Zimmer zu verm. 3103

Neugasse 15, 3. St., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 2576

Rheinstrasse 19 möbl. Wohnung mit Küche und

Zimmer mit Pension zu verm. 15183

Rheinstraße 33 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension

zu vermieten. 2523

Saalgasse 26 eine Wohnung im Hinterhaus auf 1. October

zu vermieten. 4130

Stiftstraße 14, Parterre, sind 2 möblirte Zimmer, sowie

eine Wohnung im Hinterhaus zu vermieten. 4145

Walramstraße 37 bei Frau Hinrichs ist ein möblirtes

Zimmer, auf Wunsch mit Benutzung des Pianinos, z. v. 3594

Villa mit Deconomiegebäuden, Stallungen, Gärten u.

ganz oder getheilt sofort zu vermieten oder zu

verkaufen. Näheres Neugasse 15 im Laden. 1016

Möblirte Wohnung, Bel-Etage, sowie mehrere Part.

Zimmer mit Küche oder Pension

zu vermieten Adelhaidsstraße 16, Parterre. 2750

Möbl. Zimmer zu vermieten Kirchgasse 8, Vorderhaus. 3574

Ein schön möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Bleichstraße 1. 4068

Möblirte Zimmer Webergasse 14,

Laden links. 4082

Eine schön möblirte Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. ist

wegen Abreise vom 1. September ab auf 4-6 Wochen

billig zu vermieten. Näheres in der Expedition. 4168

Ein möbl. Zimmer ist zu verm. Friedrichstraße 40, Part. 4162

Zu vermieten oder zu verkaufen

eine herrschaftliche Villa in bester Lage mit 9 Zimmern

und Wintergarten im Parterre, 8 Zimmer in der Bel-Etage,

1 1/2 Morgen großem Garten und Stallung für 5 Pferde.

Zu erfragen bei Architect Schellenberg. 3389

Im Lauterbach'schen Hause, Marktplatz 3, im Vorder-

haus ist die erste Etage, bestehend in 4 Zimmern, Küche,

Mansarde, Keller und sonstigem Zubehör, sofort oder auf

1. October zu vermieten. Näheres im Hause selbst

bei Tapezierer Sternberger. 1999

Ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten

Röderstraße 11, 2. St. links. 3718

Ein möblirtes Zimmer mit Kost ist billig zu vermieten Nero-

straße 31, Parterre. 3719

Langgasse zwei Fenster zu vermieten. Näh. Exped. 4204

Elegant möbl. Zimmer z. vm. Herrngartenstraße 14, 1 Tr. 4203

In Dohheim ist ein schönes Logis mit Scheune, Stallung

und Zubehör zu vermieten oder das Haus unter günstigen

Bedingungen zu verkaufen. Näheres Schulgasse No. 219

in Dohheim. 3916

Laden mit Wohnung und Zubehör Ecke der Rhein-

straße zu vermieten. Näh. Exped. 4201

Pension in Mosbach Wiesbadener Chaussee 7. 638

Villa Germania,

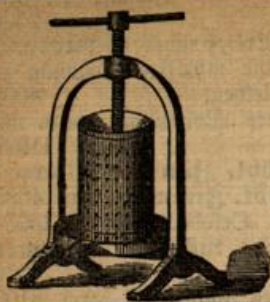
Privat-Hôtel I. Ranges,

Sonnenbergerstrasse 31.

Grosser Garten. — Schönste Lage am Curpark.

Zimmer mit und ohne Pension.

Besitzer: **Chr. Kohl.** 1407



Obstpressen

von Mt. 5 1/2 an,
ferner

Einmachgläser und -Büchsen
mit luftdichten Verschlüssen
empfiehlt das Haus- und Küchen-
Einrichtungs-Geschäft von

Gebr. Wollweber,
Langgasse 32, Wiesbaden. 841

Neuwieder Waschtöpfe

in allen Größen von 4 Mt. an vorrätig bei
2520 **M. Rossi, Mehrgasse 3.**

Gut erhaltene,
weingrüne

Lagerfässer

von 20 bis 150 Hectoliter, sowie mehrere Hundert
Transportfässer (rheinische Halbstück)
werden billigt abge-
geben. Offerten unter Chiffre O. P. No. 20 be-
fördert die Central-Annoncen-Expedition von
G. L. Daube & Co. in Frankfurt a. M. (628.) 196

Frisch geleerte Weinfässer, ganze, halbe und
Viertelstück, Orhoße und kleine Transport-
fässer, zu Einmachfässern geeignet, abzugeben in der Wein-
handlung von

Jacob Stuber,
3932 Neugasse 3.



Kohlen

erster Qualität

in ganzen Waggons und einzelnen Fuhrn billigt bei
August Koch,
352 Mühlgasse 4.

I^a Ruhrkohlen I^a:

Beste stückreiche Ofenkohlen . . .	zu 15	Mt.,	per Fuhr von
" Stückkohlen	" 19	"	20 Centnern
" gew. Fett-Rußkohlen	" 19	"	franco Haus
" magere Salon-Rußkohlen	" 20	"	Wiesbaden
" Saar-Stückkohlen	" 18 1/2	"	über die
			Stadtwaage,

offerire bis auf Weiteres.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel,**
Langgasse 20, entgegen.

Bei Baar-Zahlung 50 Pfg. per 20 Ctr. Rabatt.

Wiesbach, den 18. August 1881.

3547

Jos. Clouth.

Kohlen

stets frische Sendungen und prima Qualitäten empfiehlt
1044 **Otto Laux, Alexandrastraße 10.**

Pferde-Verkauf.

Junge, gute Pferde zum Reiten und Fahren billig zu ver-
kaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 2264

Weisse Porzellanöfen

billig zu verkaufen **Appel's Privatstraße 7.** 4205



Ein Halbverdeck und zwei egale Herrschafts-
pferde nebst Geschirr (auch getrennt) zu verkaufen
bei Gastwirth **Holstein.** 4206

„Saalbau Nerothal“.

Zur Feier des Gesang-Wettstreites:

Dienste Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik.

Festlich decorirter Saal.

162

„Champagner“

Veuve Clicquot, Louis
Röderer, Heidsieck-
Monopole, Deutz-Gel-

dermann. Niederlage bei
4103

C. H. Schmittus, Adolphstraße 10.

Lichtes Culmbacher Bier

im

Restaurant von **C. Zinserling,**

31 Kirchgasse 31.

4134

Restauration Willy,

45 Schwalbacherstraße 45.

Täglich warmes Frühstück, kräftigen Mittagstisch,
Restauration à la carte und vorzügliche, reingehaltene
Weine empfiehlt bestens **D. O. 4146**

Gasthaus „Zum Hhu“,

Friedrichstraße 37 (Eingang Thorweg).

Guter Mittagstisch. — Kalte und warme Speisen
zu jeder Tageszeit. — Logis.

4180

Achtungsvoll **Fr. Lotz.**

Wirthschaft „Zum Fäßchen“,

8 Marktstraße 8.

Während der Festtage:

Vorzügliches Frankfurter Export-Bier

per Glas 12 Pfg.,

reingehaltene Weine, sowie kalte und warme Speisen
zu jeder Tageszeit. 4173

C. W. Bullrich's

Universal-Reinigungssalz,

seit Jahren allgemein bekannt als das wirksamste und
billigste Hausmittel gegen Säurebildung, Aufstoßen, Krampf,
Verdaunungsschwäche und andere Magenbeschwerden, in
Original-Paqueten von 1/2, 1/3 und 1/4 Pfd. echt und unver-
fälscht zu haben bei **Ed. Wegandt** in Wiesbaden,
L. Braun in Wiesbach, **J. Scherer** in Destrach, **G. A.**
Altendorf in Lorch. 175

„Rheingold“ Mt. 4.25 per Bontl.

4107

C. H. Schmittus, Adolphstraße 10.

Rheinischer Kräuter-Bitter

eigener Fabrik, sowie alle feinen Liqueure und Süd-
weine empfiehlt

4212

W. Simon,
große Burgstraße 8,

Regenmäntel für Damen

in den neuesten Façons und grosser Auswahl

eingetroffen bei

3015

Langgasse 18. **J. HERTZ**, Langgasse 18.

Anfertigung nach Maass.

Michelsberg 7. Michelsberg 7.

Wegen Todesfall

vollständiger

Schuhwaaren-Ausverkauf

von

W. Wacker aus Stuttgart.

Bitte, genau auf die Firma zu achten.

Nur noch kurze Zeit.

Mein Lager enthält alle Sorten Schuhwaaren zu den billigsten Preisen. 2071

Michelsberg 7.

Bengalische

Feuer und Feuerwerkskörper,

Fabrikate des Herrn Becker, Hof-Kunstfeuerwerker, empfehlen zu bevorstehenden Festlichkeiten 4065

Dahlem & Schild, 3 Langgasse 3.

Damen- und Kinder-Garderoben werden geschmackvoll und rasch angefertigt, sowie Unterricht im Zuschneiden und Anfertigen in und außer dem Hause erteilt nach einer seit 10 Jahren gelehrt und praktisch befundenen Methode. 2019

Frau Rendant Meyer, Schillerplatz 3.

Einmachgläser

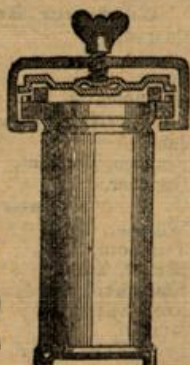
und 15406

Einmachbüchsen

bester Qualität mit luftdichtem Verschluss empfehlen zu den billigsten Preisen

Gbr. Wollweber,

32 Langgasse 32.



Verschiedene gebrauchte Möbel, darunter eine Ebenholz-Salorgarnitur, fast neu, Transportirherd, Eßtisch, Eßsofa, Küchenmöbel und Reale sind umzugs halber zu verkaufen Frankfurterstraße 22. 3946

Eine Nähmaschine (Wheeler & Wilson), 1 Petroleumherd (8 Flammen) Wegzugs halber zu verk. Selenenstraße 19. 4112

Wichtig für Mütter!

Für zahnende Kinder

252

sind nur die von

Gebrüder Gehrig,

Hoflieferanten und Apotheker,
Berlin S.-W., 16 Besselfstraße 16,
erfundenen electromotorischen

Zahnhalzbänder

(a Stück 1 Mk.), das anerkannt einzige bewährte Mittel, Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu befördern, sowie Unruhe und Zahnkrämpfe zu verhüten.

In Wiesbaden ächt zu haben bei **W. Vieter**, H. Burgstraße 7, und **H. J. Viehöver**, Marktstr. 23.

Ueber die **P. Kneifel'sche**

Haar-Tinktur.

Diese vorzügliche unter ärztlicher Autorität entstandene, amtlich geprüfte Tinktur dient vor allen Dingen, der meist nur schlummernden Triebkraft, sowie den im Absterben begriffenen Haarwurzeln neues Leben wiederzugeben und ihnen den mangelnden Nährstoff zuzuführen. Möge jeder Haarleidende vertrauensvoll diese Tinktur anwenden, welche nicht allein das Ausfallen der Haare, sowie angehende Kahlheit sicher beseitigt, sondern auch, wo nur die geringste Keimfähigkeit noch vorhanden, selbst langjährig Kahlköpfigen ihr Haar wieder verschafft, wie viele, selbst amtlich beglaubigte Zeugnisse erweisen. Oele, Balsam und Pomade sind gegen obige Uebel trotz aller Reclame völlig nutzlos. — Obige Tinktur ist in Flaschen zu 1, 2 und 3 Mark in Wiesbaden nur echt bei **E. Gallien & Comp.**, vorm. Lewandowski, Neugasse 16. 327

Naturalien,

10

Schmetterlinge, Käfer, Muscheln, Corallen etc.,

Aquarien und Terrarien,

lebende Thiere,

Vögel und Vogelfutter, Cigarren

bei

Wilh. Birk, Neugasse 15.

Schott. Gussröhren empfiehlt billigt **Abt. Stein**, Kirchgasse 18. 2508



Wegen Sterbfall sind 3 gute Kühe, die eine frischmelkend, die beiden anderen tragbar, sofort billig zu verk. Biebricherstraße 15. 3883

H. Schlosser, Mainzer Bote und Fuhrmann, wohnt
50 Weberstraße 50. 4737

Koffer, selbstverfertigte, empfiehlt **F. A. Lammert**,
Sattler, Weberstraße 37. 6148

An- und Verkauf von getragenen Kleidern, Schuhwerk,
Gold und Silber bei **Fr. Kaiser**, Grabenstraße 24. 13482

Gut getr. Damenkleider kauft zu hohen Preisen ein
auswärtiges Geschäft. Bestellungen beliebe man unter J. H. 27
postlagernd Frankfurt a. M. zu machen. 4124

Vericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 20. bis 27. August 1881.

	Hochster Preis.		Wiedr. Preis.			Hochster Preis.		Wiedr. Preis.	
	Th	S	Th	S		Th	S	Th	S
I. Fruchtmarkt.									
Weizen . . . p. 100 Kgr.	25	62	25	37	Ein Huhn	1	60	1	50
Roggen 100					Mal per Kgr.	2	80	2	40
Hafer 100	18	80	16		Hedf. " "	2	50	2	
Stroh 100	8		6		Backfisch "	70		46	
Heu 100	11		8		IV. Brod und Mehl.				
II. Viehmarkt.									
Fette Ochsen:					Schwarzbrod:				
I. Qual. p. 100 Kgr.	140	58	137	14	Langbrod per 1/2 Kgr.	17		15	
II. 100	133	72	130	28	Rundbrod " 1/2 "	15		14	
Fette Schweine p. Kgr.	124		112		Weißbrod:				
Hammel	138		1		a. 1 Wasserwerd p. 40 Gr.	8		3	
Kälber	120		80		b. 1 Milchbrod " 30 "	8		3	
					Weizenmehl:				
III. Victualienmarkt.					Borsdus:				
Kartoffeln. p. 100 Kgr.	10		8	50	I. Qual. p. 100 Kgr.	46		44	
Butter per	2	70	2	40	II. 100	43		42	
Eier per 25 Stück	1	75	1	50	Gewöhnl. (fog. Weism.)				
Handkäse per 100	8		7		p. 100 Kgr.	40		37	
Fabrikkäse 100	5		4		Roggenmehl " 100 "	35		33	
Knoblauch 100 Kgr.	20		18		V. Fleisch.				
Blumentohl. per Stück	60		30		Ochsenfleisch:				
Kopfsalat	6		4		b. d. Reule . . . p. Kgr.	1	40	1	36
Curten . . . p. 100 St.	1	30	60		Bauchfleisch	1	32	1	20
Grüne Bohnen per Kgr.	30		20		Ruh- u. Rindfleisch	1		80	
Frische Erbsen	36		18		Schweinefleisch	1	38	1	32
Reisfrucht . . . per Stück	20		10		Kalb- u. Rindfleisch	1	20		80
Rotkraut	35		20		Hammelfleisch	1	38	1	
Wirsing	12		8		Schafffleisch	1		80	
Gelbe Rüben . . . Kgr.	16		10		Dorffleisch	1	60	1	40
Weife	8		6		Salberfleisch	1	88	1	32
Rohrabi (obererdig)					Schinken	2		1	80
per Stück	6		4		Speck (geräuchert)	1	80	1	60
Rohrabi . . . per Kgr.	10		8		Schweinefchmalz	1	60	1	20
Breiselbeeren p. Schp.	11		10		Nierenfett	1		1	
Trauben . . . p. Kgr.	1	20	80		Schwarzenmagen:				
Zweifchen per 100 St.	60		50		frisch	1	60	1	60
Wallnüsse per 100 St.					geräuchert	1	84	1	80
Kastanien . . per Kgr.					Bratwurst	1	60	1	60
Eine Gans	5	50	5		Fleischwurst	1	60	1	38
Ente	2	30	2		Leber- u. Blutwurst:				
Lande	50		45		frisch p. Kgr.	96		96	
Ein Huhn	1	30	1		geräuchert	1	84	1	80

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 26. August.

Geboren: Am 23. Aug., dem Gastwirth Hermann Schmidt e. T.
— Am 20. Aug., dem Schuhmacher Peter Schäfer e. T., N. Frib. —
Am 21. Aug., dem Königl. Regierungs-Secretariats-Assistenten Hubert
Regidius von den Driech e. T., N. Margarethe. — Am 26. Aug., dem
Mitglied der städtischen Curcapelle August Benz e. T., N. Emma Johanna.
— Am 23. Aug., dem Schuhmann Franz Poley e. T. — Am 22. Aug.,
dem Schreiner August Limbarth e. T., N. Lucile Pauline Wilhelmine
Christiane. — Am 19. Aug., e. unehel. S. — Am 21. Aug., dem Tücher-
gehülfen Theodor Wagner zu Clarenthal e. S., N. Heinrich Carl. — Am
24. Aug., dem Schreinergehülfen Georg Glos e. T., N. Elisabeth Auguste.
Aufgeboten: Der Stations-Assistent Carl Ferdinand Junf von
Laurenburg, wohnh. baselst, und Wilhelmine Ewald von Pfeddersheim,
wohnh. dahier.

Verheirathet: Am 25. Aug., der Restaurateur Michael Anton Kar-
bach von Keitert, N. St. Goarshausen, wohnh. dahier, und Anna Marie
Schwarz von hier, bisher dahier wohnh. — Am 25. Aug., der Kaufmann
Hermann Rappes von Höttingen im Großherzogthum Baden, wohnh. zu
Baden-Baden, und Louise Elise Wilhelmine Raus von Dohheim, bisher
dahier wohnh. — Am 25. Aug., der Trompeter, Sergeant Louis Gabler
von Sommeritz im Herzogthum Sachsen-Altenburg, wohnh. dahier, und

Antonie Mathilde Dorothea Marie Banger von hier, bisher dahier wohnh.
— Am 25. Aug., der Lehrer Emil Paul Sebastian Bollweder von hier,
wohnh. dahier, und Caroline Catharine Henriette Leisegang von Runkel,
bisher dahier wohnh. — Am 26. Aug., der verwittw. Schuhmann Albrecht
Dietrich von Großenlüber, Kreisess Fulda, wohnh. dahier, und Johanna
Louise Schülhammer von Nürtingen im Königreich Württemberg, bisher
dahier wohnh.

Gestorben: Am 25. Aug., Philippine, geb. Pfeiffer, Ehefrau des
Schreiners Johann Pfaff, alt 33 J. 7 M. 6 T. — Am 26. Aug., Christian
Georg, unehel., alt 1 M. **Abtathliches Standesamt.**

Auszug aus den Civilstands-Registern der Nachbarorte.

Wiedrich-Rosbach. Geboren: Am 17. Aug., dem Wagner
Heinrich Steinhauer e. T. — Am 19. Aug., dem Tagelöhner Georg Hart-
mann e. S. — Am 19. Aug., dem Buchbindermeister Georg Schmidt
e. T. — Am 22. Aug., e. unehel. T. — Am 22. Aug., dem Weichensteller
Adam Schmidt e. T. — Am 24. Aug., dem Tagelöhner Albert Fröh e. T. —
Verheirathet: Am 20. Aug., der Tagelöhner Anton Schneider von Langen-
derbach, N. Gadamar, wohnh. zu Amöneburg bei Gießen, und Marie Anna
Heger von Camberg, N. Jbstein, wohnh. dahier. — Am 24. Aug., der
Reallehrer Heinrich Wendelin Angelikus Mehen von Oestrich im Rheingau,
wohnh. dahier, und Ellen Mary Phyllis von London, wohnh. seither daselbst.
— Gestorben: Am 23. Aug., e. unehel. T., alt 1 T.

Sonnenberg und Raumbach. Geboren: Am 15. Aug., dem
Tücher Karl Dorn zu Sonnenberg e. T., N. Philippine. — Am 21. Aug.,
dem Maurer Heinrich Scheib zu Sonnenberg e. T., N. Johanna Marie
Karoline. — Gestorben: Am 23. Aug., der Maurer Philipp Christian
Schmidt zu Raumbach, alt 66 J. 11 M. 20 T.

Wierstadt. Geboren: Am 20. August, dem Handelsmann Mary
Sagarus zwei S. (Zwillinge), N. Siegmund und Sali. — Gestorben:
Am 24. August, Katharine, geb. Nicol, Ehefrau des Landmanns Christoph
Stiehl, alt 40 J. 5 M. 1 T.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 27. August 1881.)

Adler:		Eisenbahn-Hotel:	
Diemar, Kfm.,	Frankfurt.	Maury, Prof. m. Fr.,	Frankreich.
Strauss, Kfm.,	Frankfurt.	Pütz, Kfm.,	Köln.
Cöster, Kfm.,	Frankfurt.	Sochaczewer, Kfm. m. Fr.,	Berlin.
Mellin, Reg.-Rath m. Fm.,	Köln.	Blecher, Kfm.,	Breslau.
Kessel, 2 Hrn.,	Berlin.	Eisen, Fr. m. Sohn,	Düsseldorf.
Faber, Kfm.,	Schw.-Gmünd.	Brandes, Prof.,	Leipzig.
Weychardt, Bürgerm.,	Weilburg.	Rothschild, Fabrikbes. m. Fr.,	Stadtoldenburg.
Tetsch, Kfm.,	Frankfurt.	Ecker, Kfm.,	Görlitz.
Janssen, Hauptm.,	Hannover.	Stein-Jacoby,	Bodendorf.
Steinle,	Halberstadt.	Müller, Kfm.,	Schramberg.
Dornant, Prem.-Lieut.,	Erfurt.	Engel:	
Rupprich, Rent.,	Görlitz.	Erich, Fr. m. Tocht.,	Erlangen.
Bruder, Kfm.,	Quentin.	Wellenkamp, Kfm. m. S.,	Osnabrück.
Hoffmann,	Berlin.	Emmerling, Musikdir.,	Nürnberg.
Köster, Landger.-Rath,	Hagen.	Blankenstein, Baurath,	Berlin.
Keller, Kfm.,	Berlin.	Kraus, Fabrikbes.,	Erlangen.
Krug, m. Schwester,	Berlin.	v. Wollenhoven, Fr. Rent.,	Berlin.
Bären:		Ebener, Fr. m. Tochter,	Dessau.
Engelschall, m. Fr.,	Hamburg.	Grand Hotel (Schützenhof-Bier):	
Zwei Bücke:		Mofelbotter, Kfm.,	Amsterdam.
Sander, Dr.,	Alsfeld.	Pobitz, Kfm.,	Berlin.
Meyer, Capit. m. Fr.,	Apenrade.	Grüner Wald:	
Boos, m. Sohn,	Elberfeld.	Kastenstein, Kfm.,	Kassel.
Goldener Brannen:		Vorken, m. Fr.,	Düsseldorf.
Conrad,	Weiler.	Wittgenstein, Fabrikb.,	Australien.
Heins,	Geisenheim.	Guy, Rent.,	London.
Spier,	Frankfurt.	Guy, Rent.,	Grimsby.
Heymann, m. Fr.,	Berlin.	v. Heltz, m. Fr.,	Mühlheim.
Cölnischer Hof:		Philipp, Fabrikbes.,	Köln.
Jansa,	Berlin.	Jelzen, Rent. m. Fr.,	Berlin.
Franzen, Rentant,	Düsseldorf.	Hotel „Zum Hahn“:	
Broicher,	Köln.	Kaufmann, Kfm.,	Köln.
Einhorn:		Horstmann, Kfm.,	Coblenz.
Wescher, Kfm.,	Barmen.	Schmidt, Kfm.,	Köpenhagen.
Trimborn, Kfm.,	Coblenz.	Goldenes Kreuz:	
Becker, Kfm.,	Herbststein.	Keller, Pfarrer,	Kriegsheim.
Kaufmann, Kfm. m. Fr.,	Apolda.	Kornmann, Pastor,	Fordergersdorf.
Krebs, Kfm.,	Aussig.	Nigmann, Pastor,	Tornow.
Munk,	Köln.	Rheinländer,	Dietenhofen.
Berg, Kfm. m. Fr.,	Berlin.	Schubert, 2 Hrn.,	Wortheim.
Nicodemus, Kfm.,	Hohenstein.	Schäfer,	Dauborn.
Schott, Stud.,	Dortmund.	Welter, Kfm.,	Siegen.
Europäischer Hof:		Conrad,	Rehborn.
Jeanrenaut, 3 Frl.,	Berlin.	Geiger, Fr.,	Mainz.
Boller, Kfm. m. Fr.,	Berlin.	Hochstadt, Rent.	Frankfurt.
Brandt, Rent. m. Fam. u. Bed.,	Petersburg.	Römer,	Preungesheim.
		Appenheimer, Fr.,	Sauerschwabenheim.

Vier Jahreszeiten:

Appach, m. Fam., Brighton.
Le Grelle, Graf m. Fr. u. Nichte,
Antwerpen.
Brandt, m. Fam., Amsterdam.
Godlerki, Dr., Paris.
du Pestis, Fr., Paris.
Nodder, Fr., Paris.
Nodder, Fr., Paris.
Porter, m. Fam., New-York.

Nassauer Hof:

v. Haugwitz, Mecklenburg.
Beinert, m. Fr., Kempen.
van Nierop, Dr., Amsterdam.
Mandryky, Fr., Russland.
v. Turckhomineff, Russland.
Oppenheimer, m. Fam. u. Bed.,
Manchester.
v. Stramberg, Fr. m. Fam., Köln.

Alter Nonnenhof:

Köppke Kfm., Hamburg.
Schulze, Kfm., Berlin.
Hannemann, Kfm., Berlin.
Kannengiesser, Kfm., Crefeld.
Ricke, Kfm. m. Fr., Neudam.
Kühlen, Kfm., Gladbach.

Hotel du Nord:

Ihre Drchl. Prinzessin Galitzin m.
2 Tcht. u. Bed., Russland.
v. Gaievsky, wirkl. St.-Rath m.
Fam. u. Bed., Petersburg.
Butzmann, m. Fr., Sangershausen.
Bancroft, m. Fr., San Francisco.
v. Zerbst, Reg.-Präs., Dessau.
Andreae, Heidelberg.

Rhein-Hotel:

Binger, Rent., Amsterdam.
v. Lobenthal, Fr., Berlin.
Jenthe, Justizrath, Oppeln.
Jenthe, Ingen., Mannheim.
Jenthe, Fr., Oppeln.
Meier, Fr. m. Sohn, St. Louis.
Schmidt, Musik-L. m. Fr., Berlin.
Seubert-Hauser, Fr. Hofopernsäng.,
Mannheim.
Sauer, Refer., Steele.
Weber, Kfm. m. Fr., Frankfurt.
Fuchs, Kfm. m. Fr., Frankfurt.
Shaw, Major, England.
Darley, Major, England.

Rose:

v. Romondt, Stud., West-Indien.
Boowing, Fr. m. 2 T., New-York.
Boowing, New-York.
the Dean of Battle, England.
Crake, Fr., England.
Birkett, Fr., England.
Lipman-Walf, m. Fam., Berlin.

Weisses Ross:

Brokmöller, Kfm., Schwerin.
Deutschmann, Ing., Jugenheim.
Cartailod, Fr., Frankfurt.

Weisser Schwan:

Frentzel, Fr., Memel.

Spiegel:

Mack, Fr., Hildesheim.
Bauw, Fr. m. Bed., Breslau.
Salomonsohn, Fr., Halberstadt.

Stern:

Kapratow, Kfm. m. Fr., Petersburg.
Konyn, m. Fr., Haarlem.
Dahmen, Kfm. m. Sohn, Lüttich.
Lorenz, Fr. Baumeister, Berlin.
Wyneken, Fr. Obrist, Celle.
Neissen, m. Sohn, Oranienburg.

Tausen-Hotel:

Trau, m. Fr., Schmelle.
Kreuzberg, Kfm., Ahrweiler.
Götzel, Kfm., Bonn.
Plunter, Fr., Frankfurt.
Eunis, Rent. m. Tochter, London.
Jates, Rent. m. Sohn, Amerika.
Plumpton, m. Fam., England.
Händler, Pfarrer m. Fam., Leipzig.
Masberg, Ob.-L. m. Fr., Düsseldorf.
Struck, Fr. Just.-R. m. T., Cottbus.
Lang, m. Fr., Zweibrücken.
v. Safonow, Petersburg.
Engelmann, Rt. m. Fr., Holland.
v. Amelunsen, Lt. z. S., Hamburg.
Engelmann, 2 Kfte., Bonn.
Hartmann, 2 Kfte., Dillenburg.
Hartmann, Fr. m. Schwester,
Dillenburg.

Hotel Trinkammer:

Haahrhaus, Rt. m. Fam., Elberfeld.
Ruehmann, Fr., Elberfeld.
Menges, Kfm., Limburg.
Mebricht, Kfm., Frankfurt.

Hotel Victoria:

Thomas, Oberlehrer, Astrachan.
Makaroff, Cand., Astrachan.
Rippey, Rent. m. Fam., Amerika.
v. Eberhardt, Rent., Berlin.
Frank, Rent., Berlin.
Brooke, Rent. m. Fr., London.
Seemann, Kfm., Berlin.
Jackson, Fr. Rent., New-York.
Cheritice, Fr., Rent., New-York.
Webb, Rent., Cincinnati.
Huntington, Rt. m. Fr., Cincinnati.
Webb, Fr. Rent., Cincinnati.
Sinnus, 2 Fr. Rent., Cincinnati.

Hotel Vogel:

Feesen, Kfm., Köln.
Möller, Kfm., Lüneburg.
Eech, Dänemark.
Jorgersten, Kfm., Dänemark.
Schuhmacher, Königsleitet.
Schneller, Ingen., Bielefeld.

Hotel Weinst:

Brill, m. Fr. u. Bruder, Utrecht.
Daclan, Dalmatien.
Giovich, Dalmatien.
Drimborn, Rent., Rheus.
Verhagen, Fr. Rent. m. T., Brüssel.

In Privathäusern:

Villa Anna:
Doss, Kfm. m. Fr., Russland.
Langgasse 48:
Stockinger, m. Schwester, Wien.
Villa Nizza:
v. Strotha, geb. Freiin v. Rentz,
m. Tochter, Brieg.
Röderstrasse 32:
Farholnitz, Frankfurt.
Wilhelmstrasse 36:
Melz, Fr. m. Sohn, Homburg.

Fahrten-Pläne.

Rassauische Eisenbahn.
Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:

6 30 7 46 8 31 9 2 10 45 11 40
12 20 1 11 2 12 3 43 4 10 5 2
5 2 5 28 7 43 8 10 8 27
8 59 9 22 (an Sonn- und Festtagen).
9 41 10 20

* Nur bis Biebrich. ** Nur bis Mainz.
† Verbindung nach Sobden.

Ankunft in Wiesbaden:

7 42 8 7 9 18 10 21 11 13 12
12 1 12 11 1 14 2 56 3 19
4 23 5 26 6 14 7 10 8 4
8 29 8 51 (an Sonn- u. Festtagen).
9 20 10 5 11 52 (an Sonn- u. Fest
tagen u. Mittwoch).

* Nur von Biebrich. ** Nur von Mainz.
† Verbindung von Sobden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:

5 45 7 16 9 10 10 50 2 30 4 10
5 13 6 57 9 52

* Nur bis Rüdesheim.

Ankunft in Wiesbaden:

8 3 9 21 11 10 11 55 2 29 5 53 6 57
8 9 15 10 36

* Nur von Rüdesheim.

Sessische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:

5 25 7 50 10 55 3 6 50

Ankunft in Wiesbaden:

7 24 9 44 12 34 4 31 8 44

Richtung Niederrhausen-Simbürg.

Abfahrt von Niederrhausen:

6 21 8 41 11 58 3 51 7 35

Ankunft in Niederrhausen:

6 47 9 7 11 47 3 42 8 3

Richtung Höchst-Simbürg.

Abfahrt von Höchst:

7 40 11 4 2 57 4 28 6 41 10 50 (nur
bis Niederrhausen).

Ankunft in Höchst:

7 30 9 53 12 24 4 28 5 49 8 50

Richtung Simbürg-Höchst.

Abfahrt von Simbürg:

5 35 7 55 10 35 2 30 6 51

Ankunft in Simbürg:

7 25 (nur von Niederrhausen). 9 45 1
4 55 8 36

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7 $\frac{1}{4}$, 9 $\frac{1}{4}$ Uhr („Deutscher Kaiser“
und „Wilhelm Kaiser und König“), 9 $\frac{1}{4}$ Uhr („Gumboldt“ und „Friede“),
10 $\frac{1}{4}$ und 12 $\frac{1}{4}$ Uhr bis Köln; Nachmittags 3 $\frac{1}{4}$ Uhr bis Coblenz;
Abends 6 $\frac{1}{4}$ Uhr bis Bingen; Mittags 1 und 3 Uhr bis Mannheim;
Morgens 10 $\frac{1}{4}$ Uhr bis Düsseldorf, Arnheim, Rotterdam und London
via Harwich. — Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich 8 $\frac{1}{4}$ und
8 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens. — Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden
auf dem Bureau bei W. Nickel. Langgasse 20. 10293

Frankfurter Course vom 26. August 1881.

Gold.

Wechsel.

Holl. Silbergeld	— Rm.	— Pf.	Amsterdam	168.60—168.55 bz.
Dufaten	9	55—59	London	20.51 bz.
20 Frs.-Stücke	16	22—26	Paris	81.15—81.10 bz.
Sovereigns	20	38—43	Wien	174.15 bz.
Imperial	16	74—78	Frankfurter Bank-Disconto	4%.
Dollars in Gold	4	21—23	Reichsbank-Disconto	4%.

Auch eine Sängerschaft.*

In einer Sammlung alter Urkunden und Schriftwerke befindet sich unter Anderem die Original-Handschrift der nachfolgenden Erzählung, die wir „Auch eine Sängerschaft“ genannt haben.

Auch eine Sängerschaft, — wenigstens nicht in unserem modernen Sinne. Es ist vielmehr der erste Ausflug in die Welt, den ein junger Sängerknabe, Wolf Bolfrath mit Namen, im Jahre 1565 unternommen und den er in jenem Schriftstück mit eigener Hand beschrieben hat. Das Ziel seiner Reise war zunächst München, wo er bei Hofe eingeführt wurde, und darauf Wien, allwo zu gedachter Zeit ein großes Turnier stattfand.

Bolfrath's Schilderung, die wir nur mit geringen sprachlichen Abänderungen und nach der heutigen Rechtschreibung wiedergeben, lautet, wie folgt:

Ich war siebzehn und ein halbes Jahr alt, als mein gestrenger Herr, Jost von Nendeb, zu meiner Mutter sprach: „Frau Elisabeth, es ist Euer Sohn nun herangewachsen und hat mancherlei Dinge gelernt, die ihn wohl in der Welt fortbringen werden. Er kann leidlich schreiben, ein wenig Latein, kann singen und die Harfe spielen, und ich meine daher, es sei wohlgethan, ihn an einen Hof zu bringen. Denn was soll er länger hier thun? Auch werde ich älter und weiß nicht, wie's meine Nachkommen mit ihm halten wollen.“

Sprach meine Mutter: „Thut, edler Herr, was Euch wohl dünkt.

* Nachdruck verboten.

Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.

1881. 26. August.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer*) (Bar. Sin.)	832.02	830.99	830.56	831.19
Thermometer (Reaumur)	11.2	20.2	14.8	15.40
Dampfspannung (Bar. Sin.)	4.65	4.75	5.78	5.04
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	88.9	45.0	81.9	71.98
Windrichtung u. Windstärke	S.W. stille.	S.W. mäßig.	S.W. stille.	
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	heiter.	heiter.	
Niederschlag pro □' in par. G.	—	—	—	

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Sein Vater ist auch früh in die Welt kommen, und hat ihm das nicht geschadet."

Es war aber gewesen mein Vater Wappner und Rüstmeister meines gestrengen Herrn von Neydeck und war gestorben, da ich kaum sechs Jahre alt war, und mein Schwesterlein deren drei. Da hatte sich unser Herr Neydeck unser erbarmt und uns bei sich behalten auf seinem Schlosse. Als ich aber 10 Jahre alt war, kam ich zu dem Abte zu St. Luthert, der im Kloster mich unterweisen ließ im Schreiben und Rechnen, im Singen, Saitenspiel und in der lateinischen Sprache, bieweil ich nicht Stärke genug und keine Lust hatte, die Waffen zu tragen und zu lernen, was mein Vater gelernt hatte.

Da sprach der Herr von Neydeck: „Ich bin gesonnen, auf Herzweide¹⁾ gen Ingolstadt zu reisen, und will Wolken mit mir nehmen und zusehen, ob er vielleicht Dienste finden kann am Hofe meines Herrn, des Herzogs Albrecht von Bayern, der die Musika gar sehr liebt und schätzt; wie er denn auch selbst ein guter Musiker ist und bei sich hat den berühmten Musikmeister Bassus, dessen wunderschöne Weisen so bekannt sind."

Meine Mutter sprach: „Wie es Euch gefällt. Ihr seid des Buben Wohlthäter und Herr."

Zu mir aber sprach meine Mutter: „Wenn Du hinaus kommst in die Fremde, so halte Dich allezeit redlich und ehrlich, und es wird Dir nicht fehlen; vertraue Gott und handle recht, und Nichts kann Dir Schaden bringen."

Meine Schwester aber weinte und schenkte mir zum Angedenken ein Tüchlein mit feingewebten Bispeln und Trotteln dran, was sie selbst gemacht hatte.

Es kamen aber allerhand Hindernisse dazwischen, daß wir nicht konnten reisen bis zum schwarzen Sonntage,²⁾ aber da wollte mein Herr nicht gehen, und feierten wir erst daheim das Osterfest. Da kam eine Antwort auf den Brief, den mein Herr gesandt hatte an Herzog Albrechten, des Inhalts, er solle nur kommen und mich mitbringen. Aber wir wurden beschieden nach München.

Da rüsteten wir uns zur Reise und ging es daheim an ein großes Weinen von Mutter und Schwester, das kaum zu sagen ist. Gott tröstete uns aber endlich alle, und meine Mutter gab mir Ihren Segen und einen goldenen Fingerreif von meinem lieben Vater, dem Gott eine fröhliche Urständ³⁾ verleihen wolle, wie uns Allen nach unserm Tode.

Also an des Herrn Uffertstages⁴⁾ des Jahres 1565 machten wir uns auf den Weg und kamen in der Pfingstzeit zu München an, wo eben Herzog Albrecht Hoflager hielt.

Da kam zu uns des Herzogs Ehrenhold⁵⁾, klopfte auf meine Achsel ganz freundlich und sagte: „Willkommen, Gesell, in München! Du bist meines Vaters liebliches Ebenbild. Der war mein guter Freund und ich der seinige."

Das freute mich gar sehr und ich gab ihm die Hand, doch etwas ängstlich und furchtsam. Und er sprach: „Sei guten Muthes. Es geht bei uns gar fröhlich her und wird dir wohl gefallen." Darnach ließ mir Herr von Neydeck einen Becher mit Wein geben, den ich frisch leerte, damit ich Muth bekäme, mich dem Herzoge zu zeigen, was auch geschah. Und da neigte ich mich tief, als ich eintrat in den Saal. Da saßen an einem Tische der Herzog und sein Gemahl (Kaiser Ferdinands Tochter), sein Onkel, der Bischof, sein Truchseß, zwei fremde Edelleute und mein Herr von Neydeck, die speiseten; und standen schöne Kannen und Becher zwischen den Schüsseln. Ich aber hatt' mein Varellein unter'm Arme und meine Harfe in der linken Hand, wie mir das gelehrt war. Und da kam des Herzogs Narr mit seinem Schellengellapper auf mich zu, sah mir in's Gesicht und rief aus: „Febern, eitel Febern!" Sprach der Herzog: „Schweig, Narr!" Da setzte der Narr sich bei ihm nieder an den Boden und trieb lächerliches Gespiel und Zeug.

Der Herzogs Gemahl wendete sich freundlich zu mir und sagte: „Wohlan, junger Spielmann, singe uns Etwas." Da ließ ich mein Varellein fallen und griff rasch in die Saiten. Aber es trat ein Diener herbei und brachte mir ein Vänklein, darauf setzte ich mich. Es kam auch ein Mann in den Saal, der trat entfernt, hatte ein schwarzes Wamms an und

einen kurzen Mantel um. Er trug eine goldene Kette und war, wie ich hernach erfuhr, Meister Wohlgemuth, des Herzogs Hofjänger.

Da rief der Herzog aus: „Sei ohne Kenglichkeit, lieber Wolf! und laß' uns hören, was Du kannst." Der Narr aber sprach: „Ihr werdet auch hören, was er nicht kann." Der Herzog sprach: „Schweig Narr! — Singe mein Sohn!" Und ich ermannte mich, spielte und sang:⁶⁾

Wohl kommt der Mai
Mit mancherlei
Der Blümlein zart,
Nach ihrer Art,
Erquicket das
Verdorben was⁷⁾
Je durch Winters Gewalt;
Das erfreut sich mannichfalt.
Alles was lebt,
Setzt sich erhebt,
Der Vöglein Gesang
Welcher vor lang
Geschwiegen was,

Auch Laub und Gras,
Ja, es grünet wohl schon:
Derhalben ich nicht trauern kann.
Ganz sonderlich
Erfreu' ich mich
Heimlichen des,
Ich weiß wohl weß,
Dabon nicht viel
Ich sagen will,
Ja auch nicht soll,
Will mir Gott wohl,
So geht mir's wohl!

„Ja, wenn Gott wohl will, dem geh't's immer wohl!“ sagte der Bischof gar fromm, und der Herzog sprach: „Narr! wie hat der Sanger gesungen?“ Da sprach der Narr: „Besser als mein Esel.“ Das verdroß mich schier, daß ich ganz roth wurde. Der Herzog aber lachte und sprach: „Wolf hat's gut gemacht; er soll noch ein Lieblein singen.“ Mir war's gar nicht recht, ich mußte aber doch singen. Und ich sang:

Ohn' allen falsch will ich stets seyn,
Bis an mein Lebens Ende,
Segen die Allerliebsten mein,
Von der ich mich nicht wende.
Mit Seufzen klag

Ich Nacht und Tag;
Mein Herz sich nach ihr kränket,
Doch wohl ich hoff,
Daß sie mich noch
In ihr Herz lieblich senket.

Der Narr schrie: „Poß hinkende Gans! der Bub' ist verliebt wie ein Spah.“ Alle lachten laut auf. Ich aber sprach: „Es ist nur so ein Lieb, das ich gelernt habe.“ Da fragte ein Ritter: „Du bist also nicht verliebt? Wohl dir!“ Die Herzogin brohte ihm mit dem Finger und sprach kein Wort dazu. Der Herzog aber wurde gewahr Meister Wohlgemuth, den Hofjänger, winkte ihn zu sich und sprach, ich weiß nicht, was mit ihm. Da nickte er freundlich und ging zu dem Herrn von Neydeck und sprach auch mit ihm. Darauf wurde das Gratias gesprochen⁸⁾, und sie stiegen alle von der Tafel auf. Ich stieg auch auf von meinem Vänklein und nahm mein Varellein wieder unter den Arm. Der Herzog gab seinem Gemahl die Hand und ging an mir vorbei. Da sprach er: „Ich nehme Dich in meinen Dienst,“ und verließ den Saal. Die Anderen folgten ihm. Der Narr aber gab mir einen Schlag mit seiner lebernen Kofe und sagte: „Da hast Du Handgeld.“ Da kam der Musikmeister, trat freundlich zu mir und sagte: „Der Herzog hat befohlen, Du sollst zu dem alten Ehrenhold Mazler ziehen, der Deinen Vater gekannt hat, und bei mir sollst Du dich im Singen üben. Du hast eine feine Stimme; Gott wird Dir beistehen, etwas zu lernen, wenn Du fleißig bist und Dich wohlhalten willst.“ „Das will ich,“ sagte ich, und gab ihm die Hand. Er aber führte mich über zwei Säle in ein Stüblein, da saßen drei seine Jungfrauen, die waren Kammer-Mägde der Herzogin und speiseten. Da sprach Meister Wohlgemuth: „Da ist ein Gast, der auch gern etwas hätte, unser neues Sängerelein.“ Sie aber lachten, rühten zusammen und sprachen: „Setzt euch her.“ Er aber sprach: „Ich muß zum Herzog“ und ließ mich bei den Jungfern. Da wurde mir angst und bange und ich wußte nicht, was ich thun sollte. Sie aber hießen mich niedersetzen und gaben mir Speise und Trank. Bieweil ich aber so ängstlich war, konnte ich nicht essen; doch that ich dreimal Bescheid in Wasser und Wein, denn mir war gar warm heiß. Und die Jungfrauen fragten allerlei und ich antwortete darauf, so gut ich konnte.

Und da sprach, die der Fürstin Gürtel-Magd⁹⁾ war, gar lächelnd zu mir: „Bist Du auch verliebt?“ Ich sprach: „Noch nicht; es wird wohl werden.“ Da lachten sie alle Drei und sprachen: „Der wird schon einschlagen.“ Ich hörte das mit an, wußte aber nicht, wo ich einschlagen sollte, und ich dachte, das wirst du wohl noch erfahren.

(Fortsetzung folgt.)

¹⁾ Das Fest Mariä Reinigung (2. Februar).

²⁾ Sonntag Judica, der schwarze genannt, weil früher an demselben Bilder und Krustige schwarz behangen wurden und Alle schwarzgekleidet zur Kirche gingen.

³⁾ Auferstehung.

⁴⁾ Himmelfahrt.

⁵⁾ Herold.

⁶⁾ Wir glauben den Wortlaut der Lieder, obwohl sie nach unseren modernen Begriffen wenig Anziehendes haben, den Lesern doch nicht vorenthalten zu sollen. Die Red.

⁷⁾ was, das ist altdentsch und bedeutet war.

⁸⁾ Entsprechend dem „Wohl bekomms!“ oder „Gefegnete Mahlzeit!“ mit dem wir uns heutzutage vom Tische erheben.

⁹⁾ Schmuck-Berwalterin.

Lebensversicherungsgesellschaft „Thuringia“ in Erfurt.

Zu Abschließen von Lebensversicherungen mit schon bei dem dritten Versicherungsjahre beginnender stetigen Abnahme der Prämienzahlungen, auch der damit verbundenen Stellung von **Cautionen für Beamte im Staats- wie Communal-dienste**, empfiehlt sich und ist gerne zu jeder Auskunft bereit

E. Weitz, Haupt-Agent,
Michelsberg 28.

128

Feuerversicherungsgesellschaft „Thuringia“ in Erfurt.

Zur Aufnahme von Versicherungen gegen Feuergefahr von Mobilien, sowie landwirtschaftlichen Erzeugnissen zc. empfiehlt sich bei mäßigen, aber festen Prämien

E. Weitz, Haupt-Agent,
Michelsberg 28.

128



Nach Amerika

besördert Auswanderer und Reisende über die Seehäfen Hamburg, Bremen, Rotterdam, Amsterdam, Antwerpen, Liverpool, Havre zc. zu den billigsten Preisen **W. Bickel,**
Agent in Wiesbaden, 20 Langgasse 20.

5520

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum empfehle mein

Auctions-, Taxations- und Commissions-Geschäft,

das älteste in Wiesbaden.

Ich übernehme Auktionen jeder Art im eigenen Lokale, sowie außerhalb, Taxationen von Mobilien und Waaren, Ankauf ganzer Inventarien, Zimmer-Einrichtungen und Waarenbestände. An- und Verkauf von Häusern, Grundstücken zc. zc.

Ferd. Müller,
6 Friedrichstraße 6.

194

Geschäfts-Verlegung.

Hiermit zeige ergebenst an, daß meine Geschäftslokalitäten und Wohnung von Heiliggrabgasse 5 vom 1. Juli ab nach der **Wombacherstraße 31—33** verlegt und ersuche alle Anfragen und geschäftliche Aufträge jetzt gefälligst dahin adressiren zu wollen. (D. F. 11148.)

Wilhelm Nillius,
Möbelfabrik in Mainz,

Wombacherstrasse No. 31—33,

früher in Firma **F. C. Nillius & Sohn.**

176

Frankfurter Silber-Loose

à 3 Mark incl. Coupon für freies Entrée in den zoologischen Garten beliebt man jetzt zu nehmen, da die Loose fast vergriffen sind. (Ziehung im September.) Die Gewinn-Chance ist bei dieser Lotterie günstiger als bei der Pferde-Lotterie. Alleiniges Debit für Wiesbaden bei **F. de Fallois,** Hofschriftfabrik, 20 Langgasse 20. 3615

Kanarienvögel, Harzer Hähnen, gute Schläger, verkauft **A. Eichhorn,** Michelsberg 8, eine Treppe hoch. 4077

Dr. Thilenius, homöop. Arzt, Sprechstunden von 3—4 Uhr Emierstraße 13. 28

Bruchbänder.

Durch langjährige Erfahrung garantire sichere Hilfe selbst in den schwierigsten Fällen. Ferner empfehle ich mich im Anfertigen **orthopädischer Maschinen** auf genau anatomischer Grundlage, sowie von Geradehaltern, Leibbinden zc.

Gg. Hisgen,

exam. chir. Instrumentenmacher und approb. Bandagist,
Kirchgasse 20.

2617

Wegen vorgerückter Saison

zu herabgesetzten Preisen: **Garnirte** und **ungarnirte Strohhüte** für Damen und Kinder, **Blumen, Federn, Bänder, Stoffe, Tülle, Spitzen, Schleier** etc. bei

188

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Neueste

Patent-Nähmaschinen,

beste und vollkommenste aller bis jetzt existirenden Nähmaschinen für Haushaltungen und Gewerbe. **Sechsjährige Garantie. — Billigste Preise. — Ratenzahlung.** Alleinige Niederlage bei

Fr. Becker,

475

Mechaniker, Michelsberg 7.

Tapeten-Manufactur

Specialität in feinen Decorationen

en gros

en détail

Rudolph Haase,

kleine Burgstrasse 9

im Christmann'schen Hause,

hält Lager der feinsten, neuesten Fabrikate in reichster und gediegener Auswahl.

Rest-Parthien jeden Genres und beliebiger Stückzahl zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Muster nach auswärts franco. 3066

Geruchlose

Petroleum-Heizapparate

in allen Größen vorrätig bei

2519

M. Rossi, Metzgergasse 3.



Original-Englisches Velociped

(geschlich geschütt)

liefert

12102

Justin Zintgraff,
3 Bahnhofstraße 3.

Emma Ott, Marktstraße No. 8,

empfiehlt sich zur Anfertigung der elegantesten wie einfachsten **Damen-Toiletten.** Coulante, prompte Bedienung. 3782



Burk's Pepsin-Wein (Verdauungsflüssigkeit),

analysirt durch Herrn Director Professor Dr. v. Fehling in Stuttgart und Herrn Dr. L. Hager in Berlin, empfohlen von Herrn Professor Dr. Esmarch, Geh. Medicinal-Rath in Kiel, Herrn Ober-Medicinal-Rath Dr. Landenberger in Stuttgart und anderen Aerzten:

Ein wohlgeschmeckendes, diätetisches Mittel, dienlich bei schwachem oder verdorbenem Magen, Sodbrennen, Magenverschleimung, bei den Folgen übermässigen Genusses von Bier und Wein etc.

In Flaschen à Mk. 1.—, Mk. 2.— und Mk. 4.50.

Man verlange ausdrücklich: **Burk's Pepsin-Weine** und beachte die jeder Flasche beigelegte, gedruckte Beschreibung.

Zu beziehen durch die **Apotheken**. — Vorräthig in Wiesbaden in der Amts-Apotheke von **C. Schellenberg**, sowie in der Hauptniederlage: **Dr. Lade's Hof-Apotheke**. 9638

Champagner für Kranke

in 1/4 Btl. **Monopole**. C. H. Schmittus, Adolphstr. 10

Die Wein-Niederlage

von reingehaltenen Weinen in Flaschen bei
Aug. Schmitt, Metzgergasse 25,

empfehl:

Laubenheimer 65 Pfg., **Bodenheimer** 70 Pfg., **Sahnheimer** 80 Pfg., **Niersteiner** 90 Pfg., **Radenheimer** 1 Mt., **Erbacher** 1 Mt. 35 Pfg., **Geisenheimer** 1 Mt. 65 Pfg., **Hochheimer** 1 Mt. 85 Pfg. Bei Abnahme von 25 Liter entsprechend billiger. 4454

Philipp Veit, Weinhandlung,

8 Taunusstrasse 8, empfehl:

Rheinweine, weiße von 70, 75, 85 Pfg., Mt. 1, 1.20, 1.30 bis 1.45 und höher,

Rheinweine, rotte von 75 Pfg., Mt. 1, 1.20, 1.75, 3 bis 6,

Moselweine, weiße von 80, 90 Pfg., Mt. 1, 1.20 und 1.45,

Bordeaux, vom Medoc zu Mt. 1 bis zum feinsten,

Château Lafite, Schloßabzug zu Mt. 10.
Ausführlicher Preiscurant auf Verlangen zu Diensten.
Bei Abnahme von 13 Flaschen auch in verschiedenen Sorten wesentlich niedere Engros-Preise. 3626

Medicin. Tokayer,

beste Waare, in Fl. Mt. 1.20 und Mt. 2 empfehl
893 **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.**

Neue Gelées:

**Johannisbeer-,
Erdbeer-,
Himbeer- und
Apfel-**

neue Marmelade, Himbeersaft, Himbeeressig und Kirschsaft, Zwetschenlatwerge, Havanna-, Schweizer- und feinsten Tafel-Honig empfehl in vorzüglichen Qualitäten billigst

J. Rapp, vorm. J. Gottschalk,
3834 2 Goldgasse 2.

Neue, frisch eingekochte Preisselbeeren,

Neue Essiggurken.

Neue Salzgurken.

Neue eingemachte Perlzwiebeln.

Neue eingemachte Charlottenzwiebeln.

Neue eingemachte Rotherüben.

J. Rapp, vorm. J. Gottschalk,
3979 2 Goldgasse 2.

Thee

in allen Sorten

von **J. L. Konnefeldt** in Frankfurt a. M.
zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei

Clara Steffens, 183
Webergasse 14, im Hause des Herrn Franz Altstätter.

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei

Eduard Krah, Theehandlung,
43 Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

Magazin: Hellmundstrasse 13a, Hth.

Specialität: Gebrannter Kaffee!!!

Nachstehend erlaube ich mir den geehrten Hausfrauen **drei Sorten gebrannten Kaffee** ganz besonders zu empfehlen; es sind diese betreffs ihrer vorzüglichen Qualität die besten, welche in solchen Preislagen geliefert werden können und bitte freundlichst um gütigen Versuch.

Kaffee, gebrannt (Wiesbadener Mischung) per Pfd. Mt. 1.50.

" " (Bonner) " " " 1.40.

" " (No. 13a) " " " 1.30.

Bei größerer Abnahme billiger.

3138 **J. C. Bürgener.**

Ima Honig in neuer körniger Waare per

2219 Pfund 50 Pfg. empfehl
Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.11

Neues Mainzer Sauerfrant,

neue Salzgurken à 100 Stück Mt. 2.70 und Essiggurken à 100 Stück Mt. 1.40 empfehl und garantirt für größte Haltbarkeit

A. Schmitt, Metzgergasse 25. 4034
Neues Sauerfrant, sowie neue Linsen sind zu haben bei **A. Schott, Michelsberg 3.** 3967

Tisch-Bestecke,

Messer, Gabeln und Löffel, 12 Messer und 12 Gabeln von **3 Mark** an, in großer Auswahl bei

2584 **M. Rossi, Metzgergasse 3.**

Jacob Oberhinninghofen,

Schuhmacher, Michelsberg 28, 2233

empfehl sich in Reparaturen von Herrenstiefel, Sohlen und Fled 2 Mt. 70 Pfg., Damenstiefel, Sohlen und Fled 2 Mt.

Schützenhof.

Die stets zunehmende Frequenz des **Grand-Hotel** und **Restauration zum Schützenhof** veranlaßte den Unterzeichneten, zur weiteren Bequemlichkeit der verehrlichen Gäste den kleinen, neben der **Trinkhalle** ebener Erde befindlichen Saal zu Restaurationszwecken einzurichten und mit einem **ständigen Buffet** zu versehen. Große Auswahl von **prima Speisen** und **Getränken** zu den bekannten, **mäßigen Preisen**. Prompte Bedienung. Zu recht zahlreichem Besuche dieses eleganten, comfortablen Lokals ladet ergebenst ein

J. P. Burkert. 300

Hôtel Dasch.

Von heute ab:

Echtes Erlanger Exportbier,

sowie

Hanauer Exportbier

und

Pilsener Bier

aus dem Bürgerlichen Bräuhaus. 3344

Nassauer Bierhalle,

Frankfurterstraße 21.

Sp. Lagerbier aus der Nass. Actienbrauerei per Glas 15 Pfg. 2001

Zur Krone (Gartenlocal) in Bierstadt.

Empfehle ein gutes Glas Wein, Apfelwein und Bier, sowie ländliche Speisen. **K. Stiehl.** 10882

„Deutscher Kaiser“ in Viebrich.

Beige hiermit ergebnst an, daß ich die Wirthschaft „Zum Deutschen Kaiser“ in Viebrich übernommen habe; empfehle ein ausgez. Glas Mainzer Actienbier, reine Weine, sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. — **Regelbahn — Garten-Wirthschaft.**

Zu recht zahlreichem Besuche ladet höflichst ein **A. Bauer.** 3136

Restauration Porsberger,

Grebenstraße 5, **Mainz**, Grebenstraße 5, empfiehlt Wein, Bier, Kaffee, guten Mittagstisch. Restauration zu jeder Tageszeit.

Zwei neue Billards mit amerikanischen Bänden.

➔ Großer Garten mit Gartensaal. ➔ 111



Fisch-Handlung Markt 12.

Täglich auf dem Markt.

Frisch vom Fang: Achten Rheinsalm, sehr schöne Lachsforellen, Turbot, Soles, russischen Bander, sowie lebende Aale, Hechte, Schleien, Karpfen, Schellfische, Backfische, Suppen- und Tafelkrebse empfiehlt **Krentzlin, Markt 12.** 4032

I^a neues Mainzer Sauerfrant.

3835 **J. Rapp**, vorm. J. Gottschall, Goldgasse 2.

H. Matthes jr., Klaviermacher, Webergasse **Piano-Magazin,** Webergasse No. 4, Stimmen und Repariren.

NB. Größere Reparaturen werden unter Garantie in meiner Werkstätte ausgeführt. 3540

B. Pohl, 30 Webergasse 30, Musikalien-, Kunst- & Instrumenten-Handlung. Musikalien-Leihanstalt. 294 Lager von ächt röm. und deutschen Salten.

Hof-Pianoforte-Fabrik

von **Carl Mand, Coblenz,** empfiehlt ihr reichhaltiges Lager vorzüglicher Flügel und Pianinos **Wiesbaden, 16 Rheinstraße 16,** zu den verschiedensten Preisen. 165 Illustr. Preislisten zu Diensten. Piano-Verleihinstitut und Harmonium-Lager. Reparaturen & Stimmungen. Garantie 5 Jahre.

A. Schellenberg,

Kirchgasse 33. 168

Piano-Magazin & Musikalien-Handlung nebst Leihinstitut.

Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel und Pianinos für Wiesbaden und Umgegend, sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermiethen.

Piano-Magazin

(Verkauf & Miete). 167

Adolph Abler, Taunusstrasse 29.

Reichassortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager zum Verkaufen und Vermiethen.

45 **E. Wagner, Sauggasse 9, zunächst der Post.**

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und B. Biese u. empfiehlt unter mehrjähriger Garantie **C. Wolff, Rheinstraße 17 a.**

Reparaturen werden bestens ausgeführt. 22

Klavierstimmer C. Langer wohnt jetzt Schwalbacherstraße 63. 3880

L. Georg, Michelsberg 20, empfiehlt Handschuhe aller Arten für Herren und Damen, weiße Glace von 1 Mt. 35 Pfg. an, Halsbinden in großer Auswahl. 3852

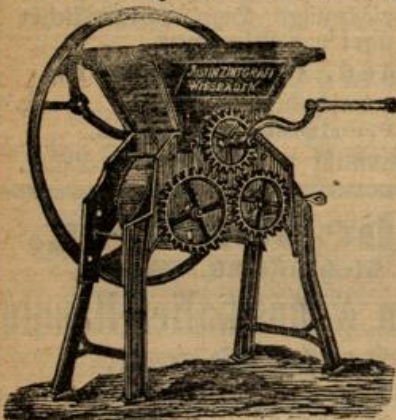
Handschuhe

werden binnen einer Stunde geruchlos gewaschen. 3895 **Marktstraße 6, M. Birek, Marktstraße 6.** Eine Parthie sehr feine, gestricke Ballstrümpfe für Damen (Handarbeit) sehr billig zu verkaufen Dranienstraße 17, Hinterbau, 2. Stock links. 4033



Conservegläser
mit luftdichtem Britannia-Verschluß
vorzüglichster Qualität,
Stein-Conservebüchsen
mit luftdichtem Patent-Verschluß,
steinerne Einmachständer und Töpfe
in allen Größen,
sowie alle übrigen Sorten
Einmachgläser
empfiehlt zu billigsten Preisen
Oswald Beisiegel,
3748 Kirchgasse 42, nahe der Langgasse.

Neueste Patent-Aepfelmühlen,



Kellern,
Traubenmühlen,
Futter-
Schneidmaschinen,
Schrotmühlen,
Rüben-
Schneidmaschinen,
Fruchtreinigungs-
maschinen,
Zauchpumpen
liefert

Justin Zintgraff,
3 Bahnhofstrasse 3.

Garantie. Probezeit. Zahlungsstermine. 3348
(Kirchgasse 18.) (Kirchgasse 18.)

Bau- und Möbelschreinern

offerire ich **Schlösser**, Bänder, Niegel, Schrauben u. s. w.
zum und unterm **Fabrikpreise**.
2904 **Abraham Stein**, Eisenhandlung.

An- und Verkauf von getragenen **Kleidern** und
Schuhwerk u. s. w. Kirchhofs-
gasse 3 bei **Fr. Brademann**. 27

Rimembranza.*

Novelle von Hans Tharan.

Ich erzähle es nur, wie mir's erzählt wurde. Ich kann es nicht ausschmücken, weil mir das eine Entweihung erschiene, — ich kann es nicht ausdehnen, weil es das Leben ist und keine Erfindung. Ich gebe es wieder, wie es mir gegeben wurde, und lege nur den Rahmen um das fertige Bild, für Diesen oder Jenen, der es sich aufbewahren möchte in dem Schrein seiner Erinnerungen.

Es war in den Bivouaks von Mex, wo wir in mancher langen, feuchtkalten Nacht, in unsere Mäntel gehüllt, neben einander hingestreckt lagen — jeden Moment des Rufes zu den Waffen gegenwärtig — und von allem möglichen redeten, was uns das Herz erfüllte, wie Menschen reden, die nicht wissen, wie bald ihre Lebensfrist abgelaufen, denen der Tod so nahe, daß der nächste Augenblick ihr letzter sein kann; — da erzählte er mir den Roman seines Lebens. —

Sein Vater hatte während langer Jahre eine hohe Stellung bei der Regierung bekleidet, sich dann aber in eine kleinere

* Nachdruck verboten.

Provinzialstadt zurückgezogen, um dort seinen Neigungen zu leben, wozu ihm ein ansehnliches Vermögen jede Gelegenheit bot.

Von der Geburt seines einzigen Sohnes an Wittwer, hatte er sich nicht entschließen können, wieder zu heirathen, obwohl er, wo dieser Sohn schon das Mannesalter erreicht, selbst noch in seinen besten Jahren stand und noch dazu durch die Jugendlichkeit seiner Erscheinung wie seines Wesens allgemein für jünger galt, als er es war.

Vater und Sohn waren von Charakter so auseinandergehend wie nur möglich, so konnte keine Sympathie zwischen ihnen bestehen. Der ältere Mann, im Wohlleben aufgewachsen, hatte kaum je einen Kampf gekannt, viel weniger eine Niederlage. Tüchtig in seinem Fach, hatte er in seiner Stellung hohes Ansehen genossen, allein gerade dieses hatte seinen Eigenwillen, seinen Hang zur Herrschsucht befestigt. Widerspruch wurde ihm selten entgegengebracht, und er duldeten solchen auch nicht.

Von seinen Untergebenen mehr gefürchtet als geliebt, hatten diese seinem Hochmuth oft den Fall vorhergesagt, allein sie täuschten sich; — Ehren und Auszeichnungen aller Art wurden ihm zuerkannt, und nur ungern sah man ihn von oben herab aus dem Amte scheiden, in welchem er sich hohe Anerkennung erworben.

Richard hatte auf Wunsch des Vaters eine gleiche Carrière ergriffen, — der Einfluß desselben versprach ihm ein gutes Fortkommen. Doch des Vaters Ansichten über die Heranbildung der Jugend waren eigenthümlicher Art, und Richard hatte nicht wenig unter diesen zu leiden. Der Alte — war es Geiz, war es die Schulle eines Sonderlings, — behauptete, die Genussucht und der Leichtfinn der heutigen Jugend lasse sich nicht anders bekämpfen, als indem man diese möglichst streng und knapp halte. Bei einer anderen Natur als der meines Freundes wäre das Experiment vielleicht zu Schaden Weiber, des Sohnes wie des Vaters, ausgefallen; allein Richard, unabhängig von Charakter und Gesinnung, dem das Wohlleben im väterlichen Hause mehr als eine Last denn ein Vorzug erschienen, war es vollständig zufrieden, sich selbst die Bahn zu brechen und in Betreff seines Auskommens auf seine eigenen Kräfte angewiesen zu sein; ja er lebte auf, als er sich zum Erstenmale auf eigenen Füßen, wenn auch unter bescheidenen Verhältnissen, als Landgerichts-Assessor in einer nicht fern gelegenen Kreisstadt angestellt sah; — so war er doch endlich sein eigener Herr.

Dort war es, wo wir einander nahe kamen und ich in ihm jene Eigenschaften des Geistes wie des Gemüths kennen und schätzen lernte, in Erinnerung, an welche ich mich heute noch stolz und dankbar fühle, ihn meinen Freund haben nennen zu dürfen.

Die geselligen Feiertage und sonstige Ferien mußte er pflichtgemäß im väterlichen Hause zubringen. Der Alte gab keine Zulage, um Ferientreisen möglich zu machen; auch das war gegen seine Grundsätze, daß junge Leute unnütz und nur zu ihrem Vergnügen in der Welt umherschweiften.

Allein auch diese bisweilige Rücksicht hatte für Richard ihren Grundton hoher Freude, wenn es auch bisher ein unausgesprochener, geheimer war.

Seinem väterlichen Hause gegenüber wohnte die Wittve eines einstmals hochstehenden Beamten. Der Mann, Colleague und Jugendfreund des Regierungspräsidenten, allein in weniger glänzenden Verhältnissen als dieser, hatte den Seinen nur ein bescheidenes Vermögen zu hinterlassen vermocht, indem die Einkünfte seiner Stellung durch die Repräsentation, die er dieser schuldig zu sein geglaubt, aufgenutzt worden. Auf einen frühen Tod hatte er nicht gerechnet, und so blieb es der Wittve überlassen, mit schmaler Rente so gut es ging, die Erziehung ihrer beiden Kinder zu vollenden.

(Fortsetzung folgt.)

Räthsel.

Was ist das ein gar seltsam Wort!
Es weist und führt vom Ziele fort;
Und dennoch nur auf dieser Bahn
Kommt Jedermann zum Ziel hinan.

Auflösung des Räthfels in No. 195: Licht, Lichter, Lichter.
Die erste richtige Auflösung sandte Fr. Josephine D., Stiftstraße.